



München

Von

Jules Huret, Korrespondent des „Figaro“

(Zeichnungen von A. Schmidhammer)

Die Bayern gehören unter den germanischen Anthropoiden zu denen, die relativ noch am meisten Menschenähnlichkeit haben. Man würde versucht, sie ein Volk von missing links zu nennen, ließe nicht ihr Neugier mehr auf eine Kreuzung zwischen dem Megatherium und dem Hippopotamus schließen. Sie gehen trotz ihrer ungeheuerlichen Plumpheit aufrecht — allerdings nur in den seltenen Fällen, wenn sie nüchtern sind. Auch haben sie eine Art von artifizierter, aber sehr primitiver Sprache und gebrauchen verschiedene Werkzeuge, z. B. Messer, Gabel und Messfräse.

Die Hauptstadt München würde eine recht sympathische Stadt sein, wenn sie nicht äußerlich so abschreckend häßlich, wie innerlich kulturreich und wenn die Einwohnerhaft nicht so widerlich wäre. München liegt an der Donau, die im Uralsgebirge entspringt und sich über den Saankt Gotthard in die Ostsee ergießt.

Die hervorsteckendsten Züge der Münchener sind Trunkselbstlosigkeit, Gefräßigkeit und erotische Ausweisung — andere Züge haben sie nicht, abgesehen von denen am Babyhof, die immer mit Verpöpfung abgehen. Daß das Bier ihr Lebenselement ist, weiß alle Welt — wie sehr, das habe erst ich so ganz ergründet. Meine Beobachtungen sind direkt schauerhaft. Hier läuft Alles. Schon der Säugling torfelt betrunken durch die Straßen, denn aus dem ungeschwungenen Zulen seiner Nimmle lutscht er nichts als Bier. Die meisten Münchener herben schon mit acht oder neun Jahren am Bierberg oder festlicher — aber als wenigst viel kleiner. Greise und Greifinnen sieht man ebenso wie Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, welche aber nur selten vororkommen, fast nur betrunken. Alle übermäßig fett, aufgedunsen und atymatisch. Leute, die weniger als vier Zentner wiegen, heißen man verächtlich „Krisapeln“.

Der Münchener frühstückt um drei Uhr Morgens Bier, trinkt es Dormittags, Mittags, Nachmittags, Abends und Nachts aus mannshohen Steintöpfen, die das Wahrgelien der Stadt bilden. Sogar die Kirchtürme werden nach ihrem Modell gebaut. Wasfer kennt der Münchener nicht. Die Wenigen, die sich waschen, tun dies mit dem seichten Bier der Messerschleuerer, das auf dem Tausenberg dem höchsten Gipfel der Alpen, geflossen, und in diesen Höhlen in die Stadt geleitet wird.

Das ganze öffentliche Leben Münchens spielt sich im Hofbräuhaus ab, wo von Morgens drei Uhr ab jeder Stuhl mit einem männlichen oder weiblichen Potator besetzt ist. Hier ertönt von früh bis spät das alte feltische Wort „Kassa“. Der Höchste säuft einträchtiglich neben dem Niedrigsten.

Als ich das Hofbräuhaus besuchte, rannte ich mit einem elegant gekleideten älteren Herrn zusammen — der sich eben seine achte Maß holt — wer war es? Der Landesrat! Lieben mir pringelte ein Militär eine Kellnerin — wer war es? Der Generalissimus der oberbayerischen Armeel Ein Zivilist trank mit mein Bier aus — wer war es? Der Erzbischof von Dachaun! Ein anderer bettelte mir eine Zigarre ab — der Finanzminister! Und so weiter.

Im großen Hofbräuhaussaale werden die Parlementsitzungen abgehalten; bei den Abhimmungen werden einfach die Krüge residiert: die leeren stimmen für Wein, die vollen für Ja! Trauungen werden an der Schänke geschlossen. Braut und Bräutigam erhalten je eine volle Maß, rufen Kassa! trinken aus, dann schmeißt der Schenkellieferer sie aus der Türe und sie find vernarrt.

Solange ich in München war, bin ich selbst aus dem Hirn- und Herzkranke zwischen Rausch und Kagenmangel nicht herausgekommen und mußte alle meine wahrheitsgetreuen Berichte in diesem Zustande schreiben. In welchem Zustande muß sich dann erst der Autographen befinden, der schon beduselt auf die Welt kommt und im Delirium stirbt!

Die Kost des Münchener ist roh und geschmacklos, wie alles Altes. Seine Hauptnahrung bildet die Würst. Würst ist ihm Alles. Alles ist ihm Würst. Der Ausbruch „Das ist mir Würst!“ fezeichnet seine höchste Teilnahme. Die allgemeine Wurstseier ist eine nationale Epidemie. Der Münchener trinkt Morgens schon seine Blutwurst in der Kaffee, luncht, diniert, jaßt und ispiert dann Weiß-, Schwarz-, Gelb-, Blau-, Rot-, Grün- und Violettwürste, die nach dem Kilometer verkauft werden. An der Donktrike hängt eine eigene Glocke, das Brautwurstglocklein, das Mittags um 11 Uhr geläutet wird, zum Zeichen, daß jetzt die Brautwürste nicht mehr gut sind. Im Winter werden „Wollwürste“ gegessen, weil diese wärmer sind.

Die zweite Lieblingspeise des Münchener sind die „Queneudelles“ (Knödel), dicke Fleischfugeln mit undefinierbarem Inhalt und einem Kilo Durchschnittsgewicht. Es gemährt einen abstoßenden Anblick, wenn eine der unförmlichen Münchenerinnen zwof bis fünfzehn solcher Fleischbälle hinter einander in den Rachen schiebt und mit Strömen Bieres hinuntersternmt. Der Knödel ist das Ideal des Münchener. Wenn er z. B. seinen Lieblingssternor recht loben will, sagt er: er hat einen Knödel im Halse! Das heißt: er hat Gold in der Kehle! Noch höher aber schätzt der Münchener eine Mehlspeise, den Schmarn. Das ist sein gastronomischer Superlativ. „Sie schreiben einen kolossalen Schmarn!“ sagte mir ein bekannter Schriftsteller von meinen Reisebriefen. Das sollte heißen: Sie schreiben ebenso geistvoll, wie grübelnd!

Durch seine Völlerei wird der Münchener namenlos plump, häßlich, faul und faul. Geachtet wird überhaupt nicht, nur privatisiert. Vor dem zwanzigsten Jahre tut der Münchener grundfährig gar nichts, nach dem zwanzigsten Geburtstag setzt er sich mit dem bis dahin Erworbenen zur Ruhe. Der Normalmünchener ist sogar zum Essen und Trinken so faul. Er legt sich einwider direkt unters Faß und läßt „sein Bier“ aus dem Hahn in die Kehle laufen, oder die Gattin (oder Köchin) muß ihm das Bier durch einen Ertrichter eingießen und die Würste und Knödel mit dem Ledersack in den Schlund schieben. Wer in dieser Stadt der Faulheit die Arbeit tut, das hat noch Niemand herausgebracht. Wahrscheinlich wird sie heimlich durch einige wandernde Franzosen erledigt!

Als Greiser und Säuer ist der Münchener übrigens immer noch verhältnismäßig nett und anziehend. Viel widerlicher ist er in seiner brutalen Erotik. Jeder Münchener hat eine Leidenschaft, jede Münchenerin wenigstens zwei. Die Schätze der Studenten sind rothaarig und heißen dann „Leibfuchs“. Die Militärs werden vom Militärkommando aus an die Kindermädchen und Köchinnen verteilt, die für ihre Verführung zu sorgen haben. Dornedne Herren, z. B. einen Baron Giering, sah ich mit ganz gewöhnlichen franzosenimmern verkehren, die klangechlagene Augen und keine Hüte trugen.

153 Prozent der Kinder sind unehelich und von den legitimen sind auch nur die wenigsten von ihrem Papa. Von vielen find sogar die Mütter nicht bekannt. Eine den besten Ständen angehörige Münchenerin, die ich im Hofbräuhaus unter einem Tisch fand, lud mich sofort ein, sie zu besuchen, und ihr Gatte, ein sonst sympathischer Herr mit einer schwarzgeledenen Mütze, begleitete uns ganz unbefangen bis zu ihrer Haustüre. Man kann sagen, daß ganz München eine polygame Familie ist.



Der gute Kerl

Paul Rieth (München)

„Mein Sekt ham's ma wegg'soffen, mei Gschpusi ham's ma ausg'spannt, — so fidel is er scho' lang
nimmer g'wesen, der Fasching!“



Schöner Vision

Während liegen die Hände im Kreise auf den Festbänken und
horchen der Rhythme des letzten ihrer Abganges. Die Menschen
hatten den Wald entleert von Stämmen und Zweigen und
so hatten die Hände eine Festenreise ausgeführt nach allen

vier Himmelsrichtungen, aus verlorenen Paradiesen niedersinken
Drei waren müde und hoffnungslos geschlafen, nur der vierte
schlief noch. — Kam er nicht dort den Berg herausgelaufen?
Schmerzte er nicht eine leere Schale in der Hand? Und was

brüllte er so lautlos? „Kai nach München!“ — Gei, wie
frangen die Hände zu auf! Während juchste es hoch von
der Höhe alle Rhythmen der Sagenwelt! „Kai
nach München!“ Gei, was das ein tolles
Wundern! Und juchste sie im Tanzsaal, süßen herum
Isiriger! Gei nach München!

Paul Roth (München)

Direkt toll wird der erotische Sammel im Karmahal. Drei Monate lang wird dann getanz, gerast, gelacht, geessen, ehegebrochen, gefanlet und getrunken, daß Sobom und Gomorra die reinen Crapptenflöten gegen Männen sind. Die Meisten gehen von 1. Januar bis zum 31. März überhaupt nicht nach Hause. In jedem Raum, der mehr als zehn Quadratmeter hat, ist während dieser Zeit dann ununterbrochen Ball, Redoute, Tanzunterhaltung u. s. w. Man tanzt bei Hofe, in den Theatern, Schulen, Krankenhäusern, Suchthäusern, Trennhäusern, Bahnhöfen, Hotels, Wärmehäusern, Museen, Kaffeehäusern, jeder Stierkuchlaren hält seine Redoute in der Einsegnungshalle eines Friedhofs; im ägyptischen Spiral und in der Kranzlinke gehen die Darmherzigen Schwestern ihre ansgelassenen Välle; im Lustpalast finden täglich große Derbrecherbälle statt; nach Schwabing kommen die Bauern aus dem ganzen Lande zu Bauernbällen zusammen, auf öffentlichen Plätzen spielen die Militärkapellen zum Tanze auf. Und wie sie tanzen! Weibliche Füße kommen überhaupt selten oder gar nicht mehr auf den Boden. Alles mittel in der Luft, brüllt fürchterlich, trinkt Zeit, frist ich und verlegt ununterbrochen Seiten. Sein eigenes Zeit benötigt ohnedies Niemand während dieser Periode der wahnwitzigen Liebesraerei.

Eine Männlerin, die im Februar außer ihrem „Domino“ noch ein anderes Kleidungsstück befaß, ist mit im ganzen vorigen Sommer nicht vorgekommen. Und wie sieht solch ein Domino aus! Er besteht eigentlich nur aus einem Ausschnitt, und auch dieser wird nach zwölf Uhr meistens abgelegt. Man sieht ja auf Pariser Künstlerbälle nackte Modelle — aber wie dezent find diese gegen einen Münchener Domino, bei dem die Abwesenheit der Kleidung durch Anwesenheit ungeheurer Feilschfälle kompensiert wird. Die Geschöpfe zu fett und faul, sich zu bewegen, rasen dann im ansgelassenen Cabaret von Française zu Française, die sie nach falsch aussprechen, während bei uns in Paris jedes Baby John in fliegendem Deutsch seinen „doc“ beifällt.

Am Schlusse der Quadrille wird oft die ganze Crotzerdaar infolge von Alkohol, Musik und entzifferter Spannung von der Drehtrantheit erfaßt, so daß sie wie Kreisel durcheinanderjurren und

gellende Schmerzensschreie ausstoßen. Sie bernitzen sich erst, wenn sie in irgend einer Märderröhle unter Zuhilfenahme und Dieben einige Meilen Weißwürste verchlungen haben.

Besonders häßlich macht sich das Treiben auf den Hofbällen, wo die höchsten Würdenträger ihre ehrwürdigen Uniformen im weißesten Cancan entweihen, wo in den Paulsen der Maßtrag freit und das Parkett in Eier und im Bier die Haute volée schwimmt. Auf einem solchen Hofball sah ich, wie die Prinzessin Emmerentia von Hohenzollern dem päpstlichen Nuntius mit dem Abtisch das Monocle aus dem Gesicht flog, und der Kammerpräsident, ein toller Lebemann, einer Oberhofmeisterin das Strumpfband ranbte! Das waren Bilder von einem abgehenden Eynismus!



Besonders müß aber geht es auf den erwähnten Schwabinger Bauernbällen zu. Zwar müssen Stichpauken und Reooler in der Garderobe abgegeben werden, aber jeder Bayer trägt doch noch ein Messer bei sich, das im Griffe festhält, weil er so faul wäre, es zu auszuheben. Die haben immer hoher die Wellenlinie seine Bucht durch die dickgefaltete Masse der Güte, von denen mit dem rätselhaften Ausruf: „Ou chère ta rammi!“ begrüßt. Der Ausdruck Orge genügt nicht entfernt für die Offenbarungen der Bestialität, die nun folgen: Jeder tanzt auf den Füßen des Andern, Jeder trinkt das Bier des Andern, Jeder flucht die Knie des Andern ab — ist einem etwas nicht recht, so hat er schon ein Messer zwischen den Rippen. Ich sah Leute, die stierten voll von Messen, daß sie ausluben, wie die Igel. Diese halten das nicht aus, und ich habe Grund zu glauben, daß die Feinden der Erhöchsten dann gleich unten vom Hansmeßger zu Weiswürstchen verarbeitet werden. Mir selbst wurden auf einem solchen Bauernball die Füße so platt getreten, daß ich am nächsten Tage ohne Schmerzlähne darauf Ski fahren konnte.

Von der Schwerfälligkeit des Bayern habe ich schon gesprochen. Er kann nur watscheln, nicht gehen. Wenn ein Bayer sein Leben nur durch schnelles Laufen retten kann, so ist er verloren. Das zeigte sich bekanntlich auch im letzten Krieg. Wenn es zwischen den Bayern und uns etwas zu laufen gab, so mußten immer wir die Sacke übernehmen. Die schwerfälligen Bayern hätten es nicht fertig gebracht.

Daß ein solches Volk in allen Kulturzweigen unter dem Nullpunkt steht, braucht wohl keine Versicherung. Sie leisten gar nichts und auch das ist nur Nachahmung französischer Vorbilder. So haben sie nach und nach alle Wagneraufführungen der Pariser Großen Oper kopiert — immer schon ein paar Degenen vorher. Haben der geistige Diebstahl nicht aufkam. Sie haben 4000 Maler, die Alle in schmierigen Sammi-



jacken herumlaufen, Stumpfsinn im Blick, den Maßtrag in der Hand, Maler kann Keiner. Alles, was sie machen, ist Nachahmung.

Ihre zahlreichen modernen Galerien stecken ausschließlich voll Nachahmungen nach französischen Impressionisten. Man kennt das nur nicht, weil die Nachahmungen so schlecht sind, daß sie den Vorbildern nicht im entferntesten ähnlich sehen. Akademiedirektor ist der berühmte W. Leibl, zweiter Direktor der entleerte Böhm, die jeden Abend im Hofbrauhaus mit einander um die Wette trinken. Manchmal kommt auch noch der infame Cornelius, der stupide Fenerbad und der schreckliche Plötz dazu oder Jörg Ganghofer, ein mittelwässiger Baumeister, der als schlechte Kopie des Eiffelturms die Propäden und in idiotischer Nachahmung des Juralendoms die Feldernhalle gebaut hat. Während die Münchner Künstler Tag und Nacht im Bräuhaus bocken, sitzt der Münchner Speisbürger von früh bis spät in den Museen und nimmt den Kunstverständigen fremden den Plag weg. Ihre dicken Bierbänke verpersen einem jede Lust in die alten Pinatofel, in der übrigens auch die Affe von P. P. Rubens ganz auffallend fett und verpörsen ausheben.



Musik kennt man in München außer dem Gebel der Gangmusik gar nicht im ganzen Winter findet nicht ein Konzert statt. Das einzige, wirklich Gute, was an Musik geboten wird, ist

*) Belleidit „Oscherra Rammi?“ D. R.



Schwabinger Ball

A. Weisgerber (München)

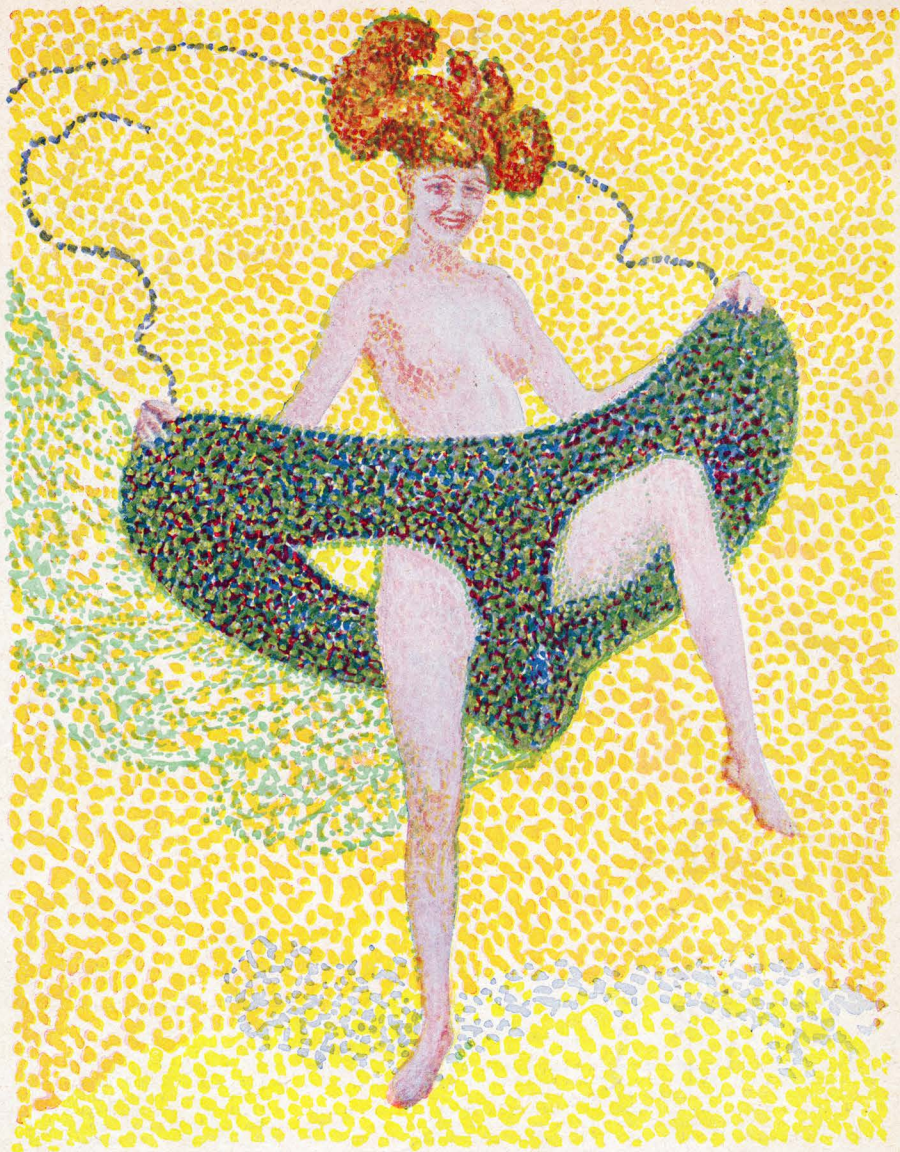
Der Domino: „Sie, hörn's auf, mi' zu beissen! Meine Arm san koane Weisswürscht!“

das Glockenspiel auf dem schönen Rathausurm, das alle Viertelstunden eine Wagner-Symphonie oder eine Beethoven-Operette spielt. Jemand ein öffentliches Leben, vom öffentlichen Biertrinken abgesehen, gibt es in München nicht. Verkehrsmittel, abgesehen von den Schiebkarren, auf denen die Polizei die Betrunknen heimfährt, sah ich nie. Ebenförmig Spuren einer Straßenreinigung. In den Gassen liegen grölende Menschen, eingetriebene Hute, Wurfspapier, zerbrochene Regenschirme in Massen. Geiprengt werden die Straßen

nur durch das Bier, das die Mädchen beim Bierholen verschütten, und durch die Trinker, welchen es auf dem Hintwege übel wird.

Wie in den Straßen von Konstantinopel durchstreifen auch Scharen herrenloser wilder Hunde, die man hier „Dackel“ (Daguelle) nennt, die Stadt München, obwohl sie zu Avenjane 15 Mark Steuer bezahlen müssen. Sie nähren sich von den überall herumliegenden Wurfhäuten oder den Kindern, die illegitime Rabenmütter aus den Fenstern werfen.

Die Ungastlichkeit der Münchner ist so groß, daß sie sich selber schämen, und daß die Bürgermeister alle möglichen heuchlerischen Mittel anwenden, um mich darüber zu täuschen. Sie fuhren mich im städtischen Auto spazieren, luden mich zum Frühstück ein und auch im Hotel verpflegte man mich beinahe umsonst. Ich ließ mich aber nicht bestechen, sondern schrieb die volle Wahrheit über eine Stadt, die ich nur die Metropole der Schattenseiten nennen kann. Lichtseiten hat sie nicht!



Ein Springinsfeld

Paul Rieth (München)

„Habe ich mich nicht genau an die Ball-Vorschrift gehalten: „Damen sollen im Visier erscheinen?““

Nieder mit Dem Wintersport! Hoch Der Herbstsport!

Der Wintersport ist überlebt! Modeln und Skilaufen sind so populär geworden, daß sie nichts mehr für den echten Dandy sind! Da kommt wie eine Erlösung der Herbstsport.

Vom 1. September bis 31. Oktober
in Muffing

!! Großes Herbstsportfest !!

1. Allgemeines Prüfen = Ueberprüfen. Nur für Damen.
2. Bett = Apfelbaumschütteln. Wer die dickste Beule am Kopf davonträgt, erhält ein Ehren Diplom.
3. Große Schnupfen-, Husten- und Herzenschuß-Konkurrenz. Wer die meisten Mitmenschen ansteckt, bekommt eine mit Cholera-bazillen infizierte Medaille.
4. Befestigung der Zugschleife bei Regenwetter mit Preisabstürzen. Das beste für die Gesundheit! Der Sieger wird nie mehr Kopfschmerzen haben! Direkte Zugverbindung zum Krematorium!

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Fremdenverkehrsverein Muffing.

Erstes und einziges Auftreten
der
Rhythmischen Tänzerin
Eleonore Sakra-Mirgansgt.

== Programm: ==

1. Tanzstudie über eine Blinddarm-Operation. Mit Benutzung einer allgipptischen Melodie.
2. Menuett über den Inferneten-Teil einer aus dem Publikum herausgereichten Tageszeitung. Mit Orgelbegleitung.
3. Ausverkauf bei Neth. Nach einer japanischen Bronze. Musik: Mondschein-Sonate.

Volkstümliche Preise:

1. Parquet Mk. 20.—, II. Parquet Mk. 15.—, Stehplatz Mk. 10.—

Modernstes Verfahren!!

Schmerzlos! Ohne Narkose!

Jedermann kann sich nach unserer Methode selbst in den Adelsstand erheben! Hier nur einige Dankbriefe:

P. P. Bis jetzt war ich leider bürgerlich. Da machten Sie mich darauf aufmerksam, daß im Jahre 1234 ein Vorfall von mir eine Wegregel auf einem Berg hatte. Seitdem nenne ich mich Gregor Meier-Waefler vom Berge; mein Wut ist schon violett und wird sicher mit der Zeit noch ganz blau werden.

Ergebnis

München, in einer meiner 30 Wohnungen.

P. P. Besten Dank für den Ratgeber, daß der Großvater des Schwarzhäutigen, der 1419 meinen Namen hatte, in der Nähe des Burggrabens eine Schnaps-trappe besaß. Kann Ihr Verfahren nur Jedermann empfehlen.

Ergebnis

August Müller-Schänker zu Graben.

NB! Kriege bereits auf meinen Weib maßig gepumpt.



Altars-Beschwerden

Eugen Osswald

„Ich weiß gar nicht, — ich hab heut einen so schweren Kopf!“

Da hast du's!

Wenn mir Herr Moeren nicht sofort ein seidenes Ballkostüm kauft, trete ich als Nadt-tänzerin auf!

Eine Energische!

Weltpanoptikum.

Noch nie dagewesen! Erstklassige Neuheit!

Aus dem reichhaltigen Inhalt:

Die Original-Stange, welche der Kronprinz dem Grafen Seppelin gehalten hat.

Der Faden, an dem der Block hängt.

Die Haut, aus der das Zentrum über seine Kalfstellung im Reichstag fahren möchte.

Die Hutschnur, über die Englands Spionier-reiherei geht.

Der Tran, in dem der Kronprinz von Serbien seine Reden hält und noch tausende andere Kuriositäten.

Nur wenige Tage! Nur für Erwachsene!

== Eintritt 10 Pf. ==

Große Ringkampf-Konkurrenz

Jeden Montag beim Billettenvorverkauf für's Münchner Hoftheater. Alle Griffe sind erlaubt. Vor Wagnervorstellungen Auftreten der berühmtesten Champions auf dem Gebiete der schweren Körperverletzung. — Wundervolle Epifoden! — Man komme, sehe, staune und telefoniere nach der Quantitätskolonne! :: ::

Maler gesucht

zur Ausschmückung eines Parlamentsgebäudes. Solche, die schon öfter Wände angefrischen haben, erhalten den Vorzug. Lohn zugesichert, jedoch kann für anständige Behandlung nicht garantiert werden. Offerten unter „Arendt, Pfeiffer & Co.“ Berlin, hauptpostlagernd.



Familienbände

Erich Wilke

„Wie viel Geschwister ham S' denn, Freil'n?“ — „I woass net genau... i bin seit der ersten Redout nimmer hoamkumma!“

Gefuch

Wegen Ueberbürdung meines Lehrers suchte ich noch ein **anderes** Dienstmädchen.
Kaver Bäuerli, Pfarrer, Bayern.

Jener hüblche Hut, der letzten Samstag mit einer Dame darunter im Café Odeon saß, wird um Lebenszeichen gebeten unter „Gemüsegarten 250“ Elvirapostlagernd.

„Wie sage ich's meinem Vater?“

Beste Anleitung für Zehnjährige zur
geguellen Aufklärung ihrer Eltern.

Preis M. 1.—, geb. M. 2.—. Verl. **Max und Moritz.**

:: :: In allen besseren Buchhandlungen erhältlich. :: ::

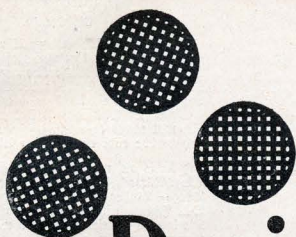
Sammlung für die notleidenden Agrarier:

Damit mein Schnurrbart wächst, R. C. 10 M. — Daß mich endlich einmal der Sittlichkeitsverein denunzieren möge, N. R., Schriftsteller 30 M. — Weil ich meinen Eherring wieder gefunden habe, R. Z. 300 M. — Eduard Schmidt, Kaiserstraße 261/III mit dem Motto: „Edle Menschen tun im Geheimen wohl“ 1,50 M. — Aus Freude, daß die „Doppelte Moral“ nur ein Schwindel war, M. K., Bankdirektor 500 M. — Aus Siegfrieds Sparbüchse 5 M. — Daß mir der Drucker auch fernerhin gnädig gesinnt bleibt, A. von B. 3 M. — Daß der Hofbericht bald wieder eingeführt werde, A. Holzbock 30 M. — Daß Österreich recht bald wieder eine Provinz okkupiert, Abdul Hamid 2000 M. — Auf daß Er die nächsten 50 Jahre weiter so bleibe! Bernhard B. und Rohrchen 50 M. — Hoch Armin Kaufen!! Mary Tser 100 M.

i. Eu. M. 2994.85

mit bisherigen „ 1763.19

Ga. M. 4758.04



Drei Punkte

bedingen die Güte eines Sektes !

1. Sorgsamste Pflege:

Unsere mehr als 50 jährige Erfahrung, unser hochgeschultes technisches Personal gewährleisten die sachgemässeste Behandlung vom Ankauf der Gewächse an bis zum Versand der fertigen Marke.

2. Verwendung denkbar geeignetster Weine:

Die Weine der Champagne sind unbestritten die zur Sektfabrikation geeignetsten. — Steueramtliche Statistiken ergeben, dass unsere Firma schon seit Jahren mehr Fassweine der Champagne importiert als sämtliche französischen Champagner-Häuser zusammen genommen im gleichen Zeitraum in Flaschen nach Deutschland einführen.

3. Ablagerung:

Reichsstatisch nachgewiesen, erreichen die fertigen Reserven unserer Marke „Henkell Trocken“ fast die gleiche Höhe wie die fertigen Reserven aller übrigen Sektellereien von Deutschland und Luxemburg zusammengenommen. Der beste Beweis für die vortreffliche Ablagerung unserer Marke!

**Der vollkommensten Vereinigung
dieser 3 Punkte verdankt unser
Henkell Trocken**
die führende Stellung unter
den deutschen Sektmarken.
Henkell & Co.

Carmina burana

Von Georg Queri

Wann ich wieder auf den Tanzboden geh

Auf'n Tanzboden muas ih wieda amal schaung
Zweng a paar kohlrappschwarze Lung,
Zweng a paar baamdiske Wadl,
Zweng an kloan Quadamabl.

Auf'n Tanzboden muas ih wieda amal kemma,
Muas ma an Silbatala mittnehma
Und an Ochsnfest aa dazua,
Denn auf's Quadamabl schpiest a Bua!

Auf'n Tanzboden muas ih aa wieda amal geh,
Musikantn, iag geigts ma schö,
Quadamabl, iag tanz ma oan,
Und dein Buam schick ma hoam!

Auf'm Tanzboden muas ih aa wieda amal lilang:
Quadamabl, diu muas ih krlang,
Wui diu heiratn, und ih nimmt diu gwies,
Bal ih net drauf vogiehl!

Blütenlese der „Jugend“

(Aus einer Polizeianzeige)

Im Besitze der verm. Lehmann wurden schon wiederholt Gänsefedern vorgefunden, welche mangels Ausweises in Diebstahlsverdacht gerieten. Zur Bedeckung ihrer Unschuld hat sich die Lehmann neuerdings einen Gänserich angeschafft."



A. Schmidhammer

Enträufchung

„Mit so an langen Brei'h'n, wie Du,
Schulke, fang i' g'wih hoo Verhältnis nimmer
an! Bis da a Kuh vom Herzen kimmt, derweil
werd er — kalt!“

Bal paré

Wir leiden uns fürs Deutsche Theater um.
„Da liegt Dein Schnupftuch, Schatz!“
„Pardon,“ sagte meine Frau entrüstet, „das
ist ja mein neues Kostüm.“

Ich hatte einst . . .

(Ein Chanson)

Ich hatte einst eine goldene Uhr,
Die gab mir zum Einsegnungsfeite
Mein Vate, die noble Kreatur.
Ich trug sie voll Stolz in der Weste.
Da las ich an einer Säule, o weh:
Am nächsten Mittwoch ist Bal paré —
Ich will nichts erzählen, ich sage nur:
Ich hatte einst eine goldene Uhr. . .

Ich leerte auf meines Herrn Baten Wohl
Am Mittwoch so manche Flasche.
Trug — Kinder, wie ist doch die Jugend frivol! —
Den Pfandschein dabei in der Tasche.
Da las ich an einer Säule, o weh:
Am nächsten Samstag ist Bal paré —
O seliger Flitter- und Pfandschein!
Ich hatte einst einen Pfandschein. . .

Der Pfandschein brachte mir dreizehn Mark bar,
Dann durft' ich mich ködus vergleichen!
„Das wird,“ so berechn' ich deutlich und klar,
Bis zum Achtundzwanzigsten reichen!“
Da las ich an einer Säule, o weh:
Am nächsten Mittwoch ist Bal paré —
Am Donnerstag früh schrie ich Jeter:
Ich hatte einst dreizehn Meier. . .

Bim

Humor des Auslandes

Der Direktor eines Zoologischen Gartens war in Urlaub. Er erhielt von seinem Assistenten einen Bericht der mit den Worten schloß: „Der Schimpanse kränfelt. Er scheint sich nach einem Kameraden zu sehnen. Was sollen wir tun, bis Sie zurückkehren?“

(TH-Bits)

Ein Preis des Kampfes wert!

No. 4.
SALEM ALEIKUM
Orientalische
Tabak- u. Cigaretten-Fabrik
Inhaber: Hugo Götts
DRESDEN.

SALEM ALEIKUM Cigaretten

Keine Ausstattung, nur Qualität.

No. 3 4 5 6 8 10
Preis: 3½ 4 5 6 8 10 Pfg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Champagne Strub



Blankenhorn & Co
St. Ludwig/Elsass.

Für folgende Bezirke ist die Generalvertretung noch zu vergeben:
 Coblenz, Essen, Mannheim, Leipzig, Halle, Magdeburg.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Vereinsmaskenball. „Was stellen Sie eigentlich vor, Herr Pimplhuber?“ — „Den großen Napoleon!“ — „Der hat aber doch keinen Bart gehabt!“ — „Na, er hat aa net soviel Auszeichnungen g'habt, wie i für mei' Sauerkraut!“

Wahre Geschichten

Dem unlängst verstorbenen, als sozial und freimüthig bekannten Prinzen N. wurde einmal die Frau Hofrat Sombro vorgeführt. Als sie der Prinz einer Anfrage würdigte, sagte die Dame mit tiefem Hohn und berechtigtem Stolz:

„Ich habe die hohe Auszeichnung, auch mit Ew. Hoheit Tante, der allergnädigsten Prinzessin Estefania bekannt zu sein.“

Und fiel aus allen Himmeln, als der pietätlose Ueffe sie unterbrach:

„Da haben Sie eine saubere Auszeichnung, wenn Sie die langweilige, alte Schachtel kennen!“

*

Auf einem Unteroffiziersball klopfte der Oberst dem Feldwebel Müller leutelig auf die Schulter und meinte mit einem Seitenblick auf dessen Ehehälfte: „Na, Müller, Sie werden wohl auch bald Kindstaufe feiern?“

Feldwebel Müller nimmt Stellung und erwidert respektvoll: „Herr Oberst haben wirklich einen wunderbar scharfen Blick!“

Drei Tage später wurde Frau Müller von Zwillingen entbunden.

*

Seit mehreren Jahren waltet in einem mitteldeutschen Parlament der Oekonom Weglein des mühevollen Amtes des Gesetzgebers. Es ist ihm indeß noch nicht ganz gelungen, sich in der Beamtenhierarchie der Hauptstadt ebenso spielend zurechtzufinden wie in der Wirrenis der Gesetzesparagrafen. Neulich redete er wesentlich den Ministerialdirektor für den Minister selbst an und am Tage darauf sprach er denselben Herrn in etwas gereiztem Ton als Kanzleirat an. „Wir älteren Bureaukraten sehen offenbar alle sehr ähnlich aus,“ suchte ihn der hohe Beamte lächelnd aufzuklären. „Ja,“ erwiderte Herr Weglein ohne Befinnen, „das ist wie bei dene Schäfer; die kriegen alle mit der Zeit Schäfsköpf.“

*

Der Dr. Chaddäus ist ein berühmter Spezialist für Ohrenleiden. Ich wandte mich einer schmerzhaften Mittelohrentzündung halber an ihn.

„Mein Bester,“ begann er und räusperte sich zweimal, „auch der Arzt muß — hm — leben. Leben — hm — kostet Geld, natürlich. Aber da meinen die Leute, die da zu mir kommen — ä propos haben Sie denn Geld eingesteckt?“

Ich war verwirrt und erfand eine sehr dicke Lüge: „Jawohl, ein — ein Zwanzigmartstück.“

Er nickte wohlwollend. „Aber,“ fuhr ich fort, „in der begreiflichen Aufregung — im Wartezimmer — ja, da habe ich das Goldstück verschluckt — jawohl!“

Der Eric misßlang. Als er mir den Magen ausgepumpt hatte, entließ er mich.

Siebfrauenbier



aus der

Hackerbrauerei
München

Das überall bekannte und renommierte

Siebfrauenbier

kommt ab Mitte Februar rr. zum Versand.

Hackerbräu München

seit 1417 bestehendes Bräuhaus.

Versand in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Liter Flaschen durch das
Flaschenbierdepot Wapferstr. 34, München.

Vom Nebelfleck zum Menschen

Eine gemeinverständliche Entwicklungs-Geschichte des Naturganzen nach
den neuesten Forschungs-Ergebnissen von **Dr. Ludwig Reinhardt**

4 starke Leinen-Bände in gr. 8° von zusammen nahezu 3000 Seiten, mit über 1600 Illustrationen und 80 Tafeln und Karten
zum Preise von nur **Mark 37.50.**

Bd. I: Die Geschichte der Erde. Mit 194 Abbildungen, 17 Voluten und 3 geol. Profiltafeln, nebst farb. Titelbild von H. Marks. 600 Seiten. Preis **Mk. 8.50.**

Inhalt: I. Die als Weltbild entstand. II. Die Eternität. III. Unser Sonnen-System. IV. Die Erde und der Mond. V. Die Planeten und Meteorite. VI. Die Entstehungsgeschichte der Erde. VII. Der Vulkanismus. VIII. Die Schichtbildung. IX. Die Schichtbildung. X. Wasser und Land. XI. Der Kreislauf des Wassers. XII. Die Verwitterung der Erdoberfläche. XIII. Die Abtragung des Festlandes.

Bd. II: Das Leben der Erde. Mit gegen 400 Abbildungen, 21 Tafeln und farb. Titelbild nach Aquarell von Prof. Ernst Haeckel. 650 Seiten. Preis **Mk. 8.50.**

Inhalt: I. Das Leben und seine Entstehung. II. Die Entstehung des Lebens. III. Die Erscheinungen des Lebens. IV. Die Funktionen des Lebens. V. Die Entwicklung des Lebens. VI. Die Ausbildung der Tiere. VII. Die Ausbildung der Pflanzen. VIII. Das Ende des Lebens. IX. Der Tod des Lebens. X. Die Abstammungsglieder. XI. Unser Sammel. XII. Vergleichungen von Tieren und Pflanzen. XIII. Pflanzengesellschaften. XIV. Das Schmarotzgerium.

Es ist schon oft von Fachleuten bedauert worden, daß es im Deutschen keine gute populäre Geologie, Biologie Palaeontologie und Entwicklungsgeschichte des Menschen gibt, die auf den neuesten wissenschaftlichen Forschungen fußt und das ungeheure Material, das in wissenschaftlichen Zeitschriften und Monographien vergraben ist, in einer für den gebildeten Leser genussvollen, zusammenfassenden Darstellung wiedergibt, ohne in literarische Phantastereien zu verfallen. Diese schwierige Aufgabe zu lösen war wohl niemand besser berufen als der Verfasser, der es mir wenige versteht, wissenschaftlichen Ernst und gefällige Darstellung zu vereinigen. So bildet das Gesamtwerk eine gemeinverständliche Entwicklungs-geschichte des Naturganzen, die ihresgleichen sucht und nicht nur dem Laien einen Einblick geben kann in die Forscherarbeit der letzten Jahrzehnte, sondern auch dem Fachmann durch das ungeheure darin aufgepeckerte Material als willkommenes Nachschlagewerk dienen kann.

Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde den Illustrationen geschenkt. Nicht nur viel sollte gegeben werden, sondern vor allem nur das Beste. Wenn irgend möglich, wurden Naturdokumente geboten, unter Vermeidung der üblichen phantastischen Rekonstruktionen. Manche dieser unretouchierten Naturphotographien sind Stücke, die auch dem Fachmann wertvolle Dienste leisten werden.

Einige Urteile der Presse:

Das „Geologische Zentralblatt“ schreibt: „Unübertroffen das Beste, was über diesen Gegenstand vorhanden ist.“ „Ein ideal-populärer Wert.“

Die „Neue freie Presse“ schreibt: „Man kann sich kaum denken, daß dieses ungeheure Tatsachenmaterial von einem einzigen Autor in vollendetster Form hätte dargestellt werden können, als das durch Reinhardt's Buch geschieht.“

Vordruckende Wllg. Zeitung: „Ein glänzender Beweis populärer und doch durch und durch wissenschaftlicher Darstellung. In klarem, leicht verständlichem, und vorzüglichem, nach jeder Richtung hin instruktivem Bildermaterial, wird ein Werk geboten, wie es dem gebildeten, sich für die neuesten Forschungsergebnisse interessierenden Laien noch nicht dargeboten wurde. Auch in Ausstattung, Druck und Papier hat die Verlagsbandlung wieder das Hervorragende geleistet.“

Auch gegen monatliche Abonnementzahlungen von nur **3 Mark** sofort komplett zu beziehen durch: „**Kultur**“ Institut für Literatur und Kunst, Berlin SW. 68, Kochstr. 67.

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt hiermit infolge des Interesses in der „Jugend“ bei „**Kultur**“, Institut für Literatur und Kunst, Berlin SW. 68, Kochstraße 67

1 Exemplar

Vom Nebelfleck zum Menschen
von Dr. Ludwig Reinhardt.

Mit über 1600 Illustrationen im Text und gegen 80 Tafeln und Karten.

Vollständig in 4 eleganten Leinwandbänden Mk. 37.50

wünscht Zusendung der Bände baldmöglichst und verpflichtet sich zur Zahlung von monatlich **3 Mark**. Als Erfüllungsort wird **Berlin** anerkannt. Die bezahlten Bände sind mehr, die nichtbezahlten Eigentum der Buchhandlung.

Name und Stand:

Ort (Post) und Datum:

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 50 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.50, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Hell., in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 4.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren

für die vierspaltige Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.

Ein Heer geschulter Arbeiter,
beste Rohstoffe,
die neuesten Erfahrungen der Technik,
das sind die Grundlagen, die den Salamander-
Stiel zum hervorragendsten Erzeugnis der
deutschen Schuh-Industrie gemacht haben.

Fordern Sie **neues Musterbuch I.**

SALAMANDER

Schuhges., m. b. H.

Einheitspreis M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50

Berlin W. 8, Friedrichstrasse 182 und Stuttgart			
Düsseldorf	Kattowitz	Mannheim	
Halle a. S.	Königsberg i. Pr.	Stettin	
Hamburg	Leipzig	Strassburg i. Els.	
Hannover	Magdeburg	Wiesbaden	
St. Johann a. S.	Münch.		
Basel	Wien	Zürich	



A. Geigenberger

Schwabing

„Deine Braut soll ja in der Ausstellung
einen Topf für dreißig Mark veraus-
haben?“

„Ja, aber erst nach der Verlobung. Ue-
berhaupt hatte ich gar nicht beabsichtigt,
eine Geliebte zu machen.“



Für Deutschland Flaschenfüllung im Zuzahlung

Für's Ausland Flaschenfüllung im Voraus



ist die Camera für den
modernen Amateurphotographen.

Interessante Hauptpreisliste 1900 mit vielen Neu-
heiten soben ersienen. Zusendung kostenfrei.

Nettel Camerawerk G.m.b.H.
Sontheim No. 3 a. Neckar.

Nettel nervenschwäche

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt
Dr. Rumler zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-
Erkrankung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung. Folgen nervenruinierender
Leidenschaften u. Excesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu
unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gogen Mk. 1.60 Briefen. franko zu
beziehen von **Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66.** (Schweiz).

Bad Sooden-Werra

Solbad mit dem grössten Inhalatorium Deutschlands

Vorzüglich bewährt gegen: Katarhe der Luft-
wege, Lungenophymen, Asthma, Skrofulose,
Raohitis, Rheumatismus, Gicht, Blutarmut,
Herz- u. Frauenkrankheiten, Magen-, Darm-,
Leberaffektionen, Rekoneszenz nach allen
möglichen chirurgischen und inneren Krankheiten, (Taber-
kulose ausgeschlossen.) Terrinkuren. — Trinkkuren. —
Apparate, Lignosult, Einzel- u. Gesellschaftsbädern,
Einzelkabinen, alle Arten (auch Kohlenwasser) Solbäder,
Fangoehandlung. Gradierhaus mit über-deter Wandel-
bahn. — Ausgedehnte Gehrgewaldungen unmittelbar am Ort,
vortrefliche Spazierwege, Angelpart, Lawn-Tennis. Gie-
verpierung für jegliche Ansprüche. Badeschiff Kosten-
los durch die Badverwaltung und e. e. Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse. Bahnhöfe: Bebra-Göttingen.

„Noblesse oblige“
(vgl. Jugend Nr. 2) bittet Rückant-
wort zu begeben. Leider verspätet!

Wer zur See als
Schiffsjunge
gehen will, erhält komplette
Ausrüstung u. gratis Rückant-
wort. **M. Brandt, Altona a. E.,**
Fischmarkt 20. Prospekte gratis u. frko.

An steiler Wand

so ganz vertiegt leben ich plötzlich Men-
schen, die zu spät erkennen, daß der Gha-
rakter, nicht der Verstand die Menschen
trennt. Gerade Göttingen erzieht die
Schüler und fortan fallen Absche und
Mitleiden. — Den redien Weg zeigen die
zu hoher Schenkung und
Wieder wie die großartigen Charaktere-
richtungen von P. V. 2. Zeit 1890 gibt
P. V. 2. an gebildeten Menschen nach ein-
gefaßten Sandstrichen Anstalten über:
Charakter, Eigenschaften, Neigungen z.
Befrei von Drogenabhängigkeit, die fel-
den Mitleiden. Die vornehmste Begrif hat
mit fogenannten „Mitleiden“, oder „Zeu-
ten“ zu nicht gemein. Briefe, not auf
bietet. Erlich. Als Briefe genant: D. Paul
Liebe, Schriftsteller, Augsburg I. 3. bad.

Üppiger Busen

in zwei Monaten durch die
Pilules Orientales
die einzigen, welche die
Brüste entwickeln, die
gefallen, wiederherstellen und
den Frauenbüste eine gra-
zios Fülle verteilen,
ohne der Gesundheit
zu schaden. Garantiert
Arsenik-frei. Von den
Ärztlichen Fachver-
einen anerkannt.
Absolute Diskretion.
Schickel mit Gebir.
Auss. M. 2.50 franko.
J. RATIE, Apoth. Paris.
Dresser: Berlin,
HABNA, Apoth. Span-
jaenerstr. 77. — München, Adler-Apoth.
Breslau, Adler-Apothek. — Frankfurt-
a-M., Engel-Apoth. Gr. Friedbergerstr. 46.
Pog. : Fr. Wilk. & Co. — Budapest:
L. V. Török. — Wien: Parfumer, Singerstrasse 14.
Leipzig: Dr. Wylus. Engel-Apothek, mark 12.

Schwerhörige !!!
Neuheit! Apparat „Sonor“ Neuheit!
Unfehlbar wirksam u. handlich!
Während des Gebrauchs erlangen die
Schwerhörigen die Fülle des Gehörs!
Was verlangt Prospekt gratis! —
Alleinvertrieb: **Dr. J. Schroeter,**
Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 20
(woselbst Erprobung d. Appar. gestattet.)

Studenten-
utensilien-Fabrik
älteste und größte
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vorm. C. Hahn & Sohn, B. u. H.,
Jena in Th. 58.
Nae vers. u. Katalog gratis.

Auskunft über alle Reiseangelegen-
heiten, sowie über rechtsgültige
Eheschliessung in England
erteilt das Reisebureau Arnheim,
Hamburg W., Hohe Bleichen 15.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Korpulenz +
Fettlichkeit
 wird beseitigt durch d. Tonnola-Zehrkur. Greif-
 gefährt, gold. Weibst. u. Gendst. Rein
 hart. Zeit, keine Hart. Stufen mehr, sondern
 gegen. schlanke, elegante Figur. u. prächtige
 Zätle. Kein Heilmittel! Kein Heilmittel! Ist
 ein Erfrischungsmittel f. korpulente geladene
 Personen. Brest, empfahl. Keine Zeit, keine
 Venen. d. Lebensweise. Vorsicht! Wirkung.
 Pat. 250.000 fr. geg. Postnachn. od. Nachn.
 Dr. Franz Mettler & Co.
 Berlin 104, Königgrätzer Str. 66.

Kein Vater,
 dem die Zukunft seines Sohnes
 am Herzen liegt,
versäume es,
 sich unter Berufung auf dieses
 Inserat, die Broschüre

**„Die Aussichten des
 technisch. Berufes“**

von Dipl. Ing. Stiel
 gratis u. franko zusehen zu lassen.
**Bund der technisch-
 industriellen Beamten,**
 Berlin NW. 52.

Menü-
Karten - Entwürfe in
 künstler. Ausführung kaufen
A. Mölling & Co.,
 C.-G., Hannover.

**„Bacchus-“
 Weinflaschen-
 Schränke**
 sind die Besten.
 Praktisch! Verschlossbar!
 Illustrierte
 Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler, Hoff, Coburg 2.

Echte Briefmarken. Preis-
 liste
 gratis sendet **August Marboe, Brombe.**

**Die verlorenen
 Nervenkräfte**
 habe ich durch **Apoth. K. Herr-
 mann, Berlin, Neue König-
 strasse 2** schnell wiedererlangt.
 B. Beamter in Wien.
 Prospekt an Herren diskret u. fr.

**Photograph.
 Apparate**
 von einfacher, aber solider Arbeit bis zur
 bedeuendsten Ausföhrung sowie sämtliche
 Bedarfs-Artikel zu enorm billigen Preisen
 Apparate von M. 3.— bis M. 500.—
 Illustrierte Preisliste kostenlos.
Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Eine Pause
 im Theater
 füllt am besten
 eine
MANOLI
 CIGARETTE
 aus.



Grosser Verlag sucht Kunstmaler

in allen bedeutenden Städten als Mitarbeiter f. d. aktuelle zeichnerische
 Berichterstattung. Nur sehr tüchtige Künstler m. Erfahrungen auf dem
 Gebiet der Zeichnung für die Reproduktion wollen Offerten m. Angaben
 über ihre bisherige Tätigkeit, Honoraransprüche etc. einsenden unter
 W. 9010 an Daube & Co., Berlin S. W. 19, Jerusalemstrasse 53/54.

GRAEGER SECT
CARL GRAEGER
HOCHHEIM a.M.



Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

Weisser Hirsch, bei Dresden. Physik. diätet. Kurmethoden.
 Für Nerven-, Stoffwechsel-Kranke und Erholungs-Bedürftige.
Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt. Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekt.
 Neues Badehaus, elektrisches Licht, Zentralheizung. Winterkuren.

Probepbände der „Jugend“

orientieren jene, welche unsere Wochenschrift noch nicht
 näher kennen, besser, als es eine einzelne Nummer
 vermag. Jeder Probepband enthält eine Anzahl älterer
 Nummern in elegantem, farbigen Umschlag und ist
 zum Preise von 50 Pfennigen in allen Buchhandlungen
 und beim Unterzeichneten erhältlich.

München, Lessingstrasse 1.

Verlag der „Jugend“.

Rurcol-Haarfarbe
 beste
Haarfarbe
 unter Garantie unschädlich
 färbt echt u. natürlich blond.
 Braun, schwarz etc. Mk. 3.50 Probe Mk. 1.25
J. F. Schwarzlose Söhne
 Kol Hofi Berlin
 Markgrafen Str 29
 überall erhältlich.



Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist
 von **Albert Weissgerber** (München).

Senderdrucke vom Titelblatt, sowie
 von sämtlichen übrigen Blättern sind durch
 alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch
 den „Verlag der Jugend“ zum Preise von
 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg.
 für halbbseitige, erhältlich. — Bei jeder Sendung
 werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig
 extra berechnet.

Aus Westfalen

In X. ist Abiturienten-Prüfung. Der
 Schulrat fordert einen baumlangen West-
 falen auf, ein lateinisches Disfikon zu
 bilden. Verlegenheit. Dann plöglisches Auf-
 leuchten einer genialen Idee. Treuherzig
 bittend sieht er den Schulrat an: „Jupiter
 omnipotens...“ „Ganz gut, nur weiter.“
 „Jupiter omnipotens, help mi mine carmina
 malen.“ Der etwas gelangweilte Schulrat
 kommt in Bewegung und erwiedert freund-
 lich: „Jupiter respondit: mal dine carmina
 füllst!“ (selbst).

Schadenfreude

„Mei! Alte is hent! Abend aa auf a
 Redout.“ Jetzt möcht i bloß 's Glück
 von ibrem Galan seh'n, wenn sie sich
 demasfirt!“

Hassia - Stiefel
 Das Schönste u. Beste.
Schuhfabr. Hassia
Offenbach a. M.
 Niederlagen durch Plakate
 kenntlich, event. von d. Fa-
 brik zu erfahren. Illust. r.
 Katalog No. 52 gratis.



Stottern heilt unter Garantie
K. Buchholz,
 Hannover M. Laveststr. 54
 2. Anstalt H.-Kirchrode.

Nervenschwäche der Männer.
 Ausführlicher Prospekt mit
 Gutachten und ärztlichen
 Gutachten gegen M. 0.20
 für Porto unter Kuvert.
 Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Institut für kosmetische Hautpflege,
 Verbesserung von Gesichts- und
 Körperformen, kosmet. Operationen.
 Nasenkorrekturen, Profilverbesserungen, Beseitigung von
 Nasenrücken, Faltenbildungen, Haarkrankheiten u. s. w.
 Prosp. u. Auskünfte frei geg. Retourmarke.
 München, Theaterstrasse 17.

Nasen- und Ge- Röte

Nasentröte, rote Hände werden sicher
 beseitigt nur allein durch „Marubin“.
 20 bis 25 Tropfen. Günst. unfehlbar!
 Nur durchgreifender Erfolg! unter
 reichst! Zahlreiche Anerkennungen.
 Jede neue Zeile Mk. 2.50 franko.
 Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.



Schwerhörigkeit wird beseitigt,
 nerv. Ohrrausche geheilt durch
 unsere patentmäßig
 geschützten Gehör-
 trompeten. Unsicht-
 bar u. bequem zu tra-
 gen. Gratisprospekt
 m. Anerkennungen d.
 W. Schöhl & Co.,
 Düsseldorf 3.

Wie Frauen lesen

Ich arbeitete eine Zeilung aus sich tief-
 lich für die „Jugend“. Da lagte mir
 eine schöne Dame eines Tages: „Ich muß
 Ihnen zu Ihren entzückenden Gedichten
 gratulieren, Herr Doktor, sie sind wirklich
 reizend. Ich lese sie stets mit dem größten
 Interesse... Aber sagen Sie mal: warum
 schreiben Sie denn nicht auch ein-
 mal etwas für die „Jugend“?“ —
 „Seit dieser Zeit nehme ich das Lob von
 schönen Damenlippen immer nur sehr flep-
 tisch an.“

Humor des Auslandes

„Was fällt Ihnen ein!“ rief der Theater-
 Star stolz. „Es wurde sogar eine neue
 Zigarre nach mir genannt!“
 „Na,“ meinte der Manager, „hoffentlich
 zieht sie besser als Sie!“ (Til-Bits)

Doisner Instrumente
 Violinen, Bratschen, Celli, erst-
 klass. Instrumente nach allen Meister-
 modellen Mandolinen, Gitarren, und
 Zithern aller Systeme in allen
 Preislagen. Lieferung geg. bequeme
Monats- raten
 Illust. Katalog 20
 umsonst u. portofrei.
 Breslau 11
 Bial & Freund, Wien VI/2

FÜR DIE REISE

ZEISS-FELDSTECHER
 Grosses Gesichtsfeld
 Prospekte T 10 gratis und franko.
 Zu beziehen durch optische Handlungen
 sowie von
CARL ZEISS, JENA
 Berlin · Frankfurt a. M. · Hamburg
 London · St. Petersburg · Wien

Mütter! verlangt
 sofort bei **Keuchstern**
 Eure Lieblinge
 Prospekt über den wunderbaren
Apparat „Mirabel“
 Sens. Erfindg. (D. R. P. ang.).
 Angst und Sorge um das Leben
 Eure Kinder sind vorbei.
Friedr. Sievers, Hyg. Versds.
Hamburg IV. St. Pauli No. 102.

Schagen's Dauer-Eilfedern
 sparen viel Zeit und Geld
 21539
 Preis pro Duz Mz. 3.50.
 Wo nicht erhältlich liefern wir direkt
Aachen-B. Schagen & Co.

Mirjams Sohn.
 Hochmoderner Jesusroman von
 Alfred Moeglich, Magdalena-
 Szenen... gewagt, aber nicht frivol.
 In allen Buchhandlungen.
Verlag D. Roland, Wiesbaden.

Dr. Möller's Sanatorium
 Bresch. f. Dresden-Loschwitz Prosp. fr.
Diätet. Kuren nach Schroth.

Englische Motive
 Stillebenssichten u. Genre von tüchtigen
 Kunstmalern gesucht. Offerten unter
 L. 8. 820 an Rudolf Mosse, München.

OSCAR CONSEE
 GRAPHIK-ANSTALT
 MÜNCHEN V
 KUPFER- u. STEIN- u. FARBENDRUCK
 IN ALLEN REPRODUKTIONSARTEN
 PHOTOGRAPHIE
 KUNST- u. WERBEMATERIALIEN
 KUNST- u. WERBEMATERIALIEN

Nerven- der Schwäche
 Wirkung sofort.
 Prospekt geschossen für 50 Pfg.
 Hehr. Hub. Schmitz, München 2. Z.

Alkoholentwöhnung
 zwanglos. Rittergut Nimbsch
 b. Sagan, Schlesien. Arzt. Prap. fr.

Illustr. Tageszeitung
 wüschst
flotten Zeichner
 fest zu engagieren. Offerten unter
 F. H. V. 909 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut!
KALODERMA-SEIFE * KALODERMA-GELÉE * KALODERMA-PUDER

KALODERMA * F. WOLFF & SOHN

Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Soeben erschienen:

20 Jahre
E. M.

 Heitere Bilder zu ersten
 Ereignissen mit einem
 Vorwort von
Maximilian Harden

 Preis 1,50 Mark
 Zu haben bei all. Buchhandlungen
 Verl. d. Lustigen Blätter
 in Berlin SW. 68

 Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Netan's Selbstbewahrung

 84. verb. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
 Lese es Jeder, der an den Folgen sol-
 cher Fehler leidet. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leipzig,
 Neumarkt 21.
 sowie durch jede Buchhandlung.

 Sämtl. Dedicat.-Gegen-
 stände, Parfums, Fäch-
 u. Messerausstattungen,
 Bänder, Mützen, Cere-
 vise, Ellen- u. Weizenfä-
 fertigt als Spezialität die
 Studenten-Universitäts- und
 Concourse-Fabrik von
Carl Roth,
 Würzburg M.
 — Catalog gratis. —

 Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
 ist die verbesserte Central-Luftheizung.
 In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt. E.
 Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung
Arthur Seyfarth
 Köstritz, Deutschland.

 Weltbekanntes Etablissement. Gegründet 1864.
 Versandt sämtl. : : : moderner : : : **Rasse-Hunde**
 edelster Abstammung, kleinst. Salon-Schachschän-
 dchen bis z. gr. Renommier. Wach- u. Schutz-
 hund, sowie alle Arten Jagdhunde. Gar. erstkl.
 Qualität. Export nach allen Weltteilen unter
 Garantie gesund. Ank. zu jed. Jahreszeit. Preis-
 liste franko. Illustr. Pracht-Album mit Preis-
 verzeichn. nebst Beschreib. d. Rassen M. 2. Das
 interess. Werk: „Der Hund und seine Rassen,
 Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6.
 Lieferant vieler europäischer Höfe. Prämiert
 mit höchsten Auszeichnungen.

„IHUKA,“ EWIGER KALENDER IN DER WESTENTASCHE.

 Zu haben in allen besseren Schreibwaren- und Galanterie-Geschäften oder
 nach Einsendung von M. 0,50 pro Stück. Direkt von der Fa.
SCHWERTFEGER & Co., Charlottenburg, Pestalozzistr. 7.
Dr. Hühner's
ASBO
Wyrthen-Tonerde-Zahnpasta.

 Erstklassiges Präparat z. Pflege der
 Zähne, z. Härtung d. Zahnfleisches
 u. zur Entschleimung des Rachens.
 Preis p. Tube 60 Pfz.
 Überall erhältlich.
 Chem. Fabrik Dr. Hühner, Düsseldorf 10.

Geistige Waffen

 Der Lehrer Bentl in Würzburg, der sich erlaubt hat, eine eigene Meinung zu haben und sie auch zu äußern, ist wegen dieser Kühnheit nur dadurch bestraft worden, daß ihm eine Gehaltszulage vor-
 enthalten wurde. Der Herr Kultus-
 minister von Wehner hat damit aufs
 neue bewiesen, welches durchs humane
 und gerechte, geradezu väterliche Re-
 giment in seinem Reifort waltet. Statt
 den Mann des Unrechts zu überführen
 und ihn dadurch in seinem Innern tief
 zu kränken, hat er ihn lediglich äußer-
 lich gequält und ihm nur die Bauch-
 gürtelschmale enger gezogen. Und obwohl
 sich dieses Lehrerlein soviel herausnimmt,
 hat man ihm doch den größten Teil seines
 Einkommens gelassen. Nur um Lumpige
 450 Mark wurde er geschädigt, was noch
 lange nicht genügt, ihn auszuhungern.
 Wenn er allerdings so fort macht, steht
 zu erwarten, daß sein Amt ihn nicht
 mehr nähren wird, denn oft lassen sich
 von einem Lehrergehalt 450 Mark nicht
 abmachen. Dann hat er es sich aber
 selbst zuzuschreiben; wes halb schreibt
 er immer zu?
A. D. N.
Humor des Auslandes

 „Das erste Mal, wo Du mich betrügst,
 werde ich mich töten!“
 „Und das zweite Mal? Was wirst Du
 dann tun?“
 (Le Rire)

KESSLER-SEKT

G. C. Kessler & Co., Königl. Hoflieferanten, Esslingen.
 Älteste deutsche Sektellerei. Gegründet 1826.


Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wahre Geschichten

Ein Leutnant eines Infanterie-Regiments hat Ronde und revidiert dabei auch seine Kompanie. Schon von weitem hört er auf einer Stube noch Lärm, — ein unregelmäßiges Klappen. Vorichtig öffnet er die Tür und wird heute des Folgenden: Der Stubenwirt sitzt im Nachthemd mit Kist in der Mitte der Stube, in der Hand das Reichsfuhrerbuch. Sonst ist die Stube leer. Auf einmal ruft der Stubenwirt mit Sentorstimme: „Daben — umsteigen!“ Es öffnen sich plötzlich zwei Spindtüren und heraus stürzen im Nachthemd zwei Rekruten, jeder ein Paket im Arm, und verschwinden in zwei gegenüberliegenden Spinden. Eine Weile ist Ruhe. Der Unteroffizier blättert eifrig: „Berlin — umsteigen!“ tönt es und wieder stürzen einige Gefaltten aus den Spinden, um in anderen zu verschwinden. Nachdem noch einige andere Städte genannt waren und das Spindwechseln jedes Mal wieder prompt ausgeführt war, tritt der Leutnant hervor und läßt sich von dem beführzten Unteroffizier folgende Erklärung geben: Seine Rekruten seien so laubdumm, da übe er das Umsteigen mit ihnen für den Weihnachtsurlaub.

In einer höheren Töchter Schule der Rheinprovinz wurde das Aufsatzthema gegeben: „Verdienste Kaiser Wilhelms um Bonn.“ Einer der abgelieferten Aufsätze enthielt folgende Stelle: „Kaiser Wilhelm war der erste der deutschen Fürsten, welcher seine Söhne nach Bonn zum Studieren schickte. Diefem Beispiel folgten viele andere und so wurde Bonn bald sehr bevölkert.“



Der Autogymnast macht matte Muskeln straff.

Ein Lebensverlängerungs- u. Körperverjüngungs-Mittel

insbesondere auch für Männer und Frauen im vorgeschrittenen Alter. Beweisen Sie folgende Ihre wahrheitsgemäß mitgeteilte Schlagworte aus den täglich eingehenden

Einführer:

Ihr Zimmermünster in letzter Weise geeignet — lenkt bei richtiger Anwendung Grogartiges — unübersehblich beinahe — zu neuer Schaffensfreude anregt — viel fröhlicher und gescheiter geworden — endlich noch Richtige — für Bureau-menschen unentbehrlich — von größtem Nutzen für Nervöse — günstige Wirkung bei Neuralgie — sehr leicht getragener Gebrauch — harte Gürtel bedauernd gesunden — fülle mich wie neugeboren — alle diese rühmendsten Eigenschaften vorhanden. Preispost. Gefällige Rücksendungen: unentgeltlich. Bitte genügt: Exterkulturb. Abt. D 183 Seebad Holsberg

Ideale Büste

(Entwicklung, Festigung und Wiederherstellung) durch preisgekröntes, garant. unschäd. äußerliches Mittel; „Smullin“ in ganz kurzer Zeit. Höchste Auszeichnung: gold. Medaille, Diakrote Ausstell. u. Urteilen üb. „Smullin“ geg. Rückpost. Elise Hiedermann, Diplom. Spezialistin, Leipzig 4, Barfußgasse.



(chocolate) allen vor- an!

CELL

Hartwig & Vogel Dresden

3000 Phonographen wollen wir verschenken.

Senden Sie uns Ihre Adresse. Jaeger-Versand, Leipzig 38/52.

— Damenbart —

Nur bei Anwendung der neuen Art, Methode, erzielt, empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarwuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als Elektrolyse! Selbstanwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert; sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herm. Wagner, Cöln-Rhein 82.

„PATENTIERT IN ALLEN KULTURSTAATEN.“

Für Reise, Sport, Touren, Haushalt, Krankenpflege

ist

THERMOS

unentbehrlich

Thermos-Picnic

zum Kalt- und Warmhalten von Fleisch, Gemüse, Fruchteis etc.

Kaffee- u. Tee-Kannen

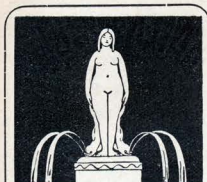
Eingefüllter Kaffee, Tee, Kakao bleiben ohne den Geschmack zu verändern, ohne das Aroma zu verlieren, viele Stunden heiss.

Thermos-Gefäße

halten ohne Vorbereitung, ohne Chemikalien, ohne Feuer, ohne Eis heisse Getränke oder Speisen über 24 Stunden heiss, kalte Getränke oder Speisen tagelang kalt.

Thermos-Flaschen in hochvornehmer Ausstattung sind von Mark 9.— aufwärts überall zu haben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Ernst Barlach: Figurenzeichnen.

Mit 54 ganzseitigen Tafeln, vielen Abbildungen und beschreibendem Text.

Preis: gebunden 6 Mk.

Zu bez. d. jede Buchhandl. od. direkt von Polytechn. Verlag M. Hittenkofer, Streitz 1. Weckl.

Illustr. Katalog über techn. Werke kostenlos.

Sommersprossen.



unreiner Teint, Haut-
pöckel, Mitesser, Ge-
sichtsruhe und sonstige
ästhetische Schönheitsfehler
beseit. unbed. schnell und
sicher über Nacht
„Crème Noa“.
Dose Mk. 2.20 franco.
Probedose Mark 1.20
frei. Erfolg attestiert!
„Die Geheimnisse
der Schönheit“ gratis.
Max Noa, Hoflieferant, ^{Lebensversicherung} Berlin N. 4a, Elsassstr. 5

Eheschliessungen, England

rechthaltig, in
Prosp. fr.; verschloss. 50 Pf. Auskunft:
Brook & Co., London E. C., Queenstr. 90/91.

Reingezüchtete
St. Bernhardsunde
jeden Alters vermittelt der
St. Bernhards-Klub, Sitz in
München, Holzstr. 7.
Waiskiste, Vermittlung und
illustrierte Broschüre gratis.



Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

Neues Janus-Haus

JANUS
in HAMBURG
Gegründet 1848

Liberalste
Versicherungs-Bedingungen.
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.
Kostenlose Auskunft, gewissenhafte
Beratung durch Direction und Vertreter
An allen Orten Vertreter u. Inspektoren
gesucht. Bezugnahme auf dieses
Jnsertat erbeten!

Lebens-Renten-Versicherung—Unfall-Haftpflicht-Versicherung.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.

60
KALODONT
Pf. BESTE
ZAHN-CRÈME

„Benefactor“ verfolgt das Prinzip

bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion

solort gerade Haltung, schwerd. u. erweilt die Brust!

Beste Erfind. für eine gesunde militäre Haltung.

Für Herren u. Knaben gleichzeitig Ersatz
für Hosenträger.

Preis Mk. 4.50 für jede Grösse.

Bei sitzender Lebensweise unentbehrl. Mass-
ang.; Bruststuf., mässig stramm, dicht unter
den Armen gemessen. Für Damen ausserd.

Tailen weite. Bei Nichtkonvalesz Geld zur-
ück. Man verlange illustr. Broschüre.

E. Schaefer Nechf., Hamburg No. 58.



Julius Horack

40 alte Unkosten 1.75	10 Amerika 1.75
200 Europa 1.30	50 Australien 1.75
50 Afrika 1.00	40 Provinsen 1.75
50 Asien 1.50	alle 505 zus. nur 10.—

Echte Briefmarken

An- und Verkauf von Sammlungen.
Katalog u. Zeitung gratis
Album - Prospekt gratis

Berlin C & Burgstr. 12



Mutterforgen

„So lang ich schlaf ma net nach oanter Redout'n!
Steh' auf, es is jcho' Zeit für's Bal paré!“

Endlich befreit!
Bandwurm

Mit Kopf (Spul- u. Madenwürmer)
beseitigt binnen 2 Stunden leicht u. voll-
ständig gefahrlos ohne Benötig-
ung des unschädlichen natürlichen
Arenkanus-Bandwurmmittel.
Keine unangenehmen Nachwirkungen.
Keine Hungerkur, nicht unangenehm und
keine Nothdient, auch wenn Bandwurm
nur vermutet wird. Einfachste
Anwendung! Nur echt und wirk-
sam mit Marke „Medico“ für
Erwachsene 2,- Kinder 1.25.
Preis 50 Pf. (Doktor-Verpackung)
Otto Reichel, Berlin 7,
Eisenbahnstrasse 4.

Seit 16 Jahren wird

PERECO
ZAHNPASTA

von Aerzten und Zahnärzten ständig empfohlen.

P. BEIERSDORF & Co., HAMBURG.

LONDON E. C. 7 & 8 Idol Lane. Vertrieb für U. S. A.: LEHN & FINK, NEW YORK.

Grösse Tube M. 1.— Kr. 1.50 G. W.

Etikette gesetzlich geschützt

Matrapas

Feinste Cigarette!

zu 3-10 Pf.

Unübertroffene Spezialitäten:
Revue 4 Pf. Esprit 5 Pf.
Royal 6 Pf. Imperial 8 Pf. Exclusiv 10 Pf.

SULIMA DRESDEN.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wahres Geschichtchen

Der Regimentskommandeur wohnte dem Gefechtsereignis eines Bataillons bei. Als die Schützenlinie sich dem markierten Feind bis auf etwa 300 Meter genähert hat, ertönt plötzlich in der Reihe der Schützen das Signal „Seitengewehr pflanzt auf“. Der Oberst läßt feststellen, wer den Befehl dazu gegeben hat, und schließlich bleibt es auf einem eine Kompanie führenden Oberleutnant hängen.

Bei der Kritik tadelt der Regimentskommandeur dies scharf und weist darauf hin, daß nach Ziffer 347 des Exerzier-Reglements das Signal nur von den hinten befindlichen Führern, nicht aber von den in der Schützenlinie liegenden Offizieren gegeben werden darf.

Nachdem der Herr Oberst weggeritten ist, nimmt der Bataillonskommandeur nochmals seine Offiziere zusammen, bespricht die Angelegenheit und läßt folgendermaßen: „Das merken Sie sich also für die Befehlsgabe, meine Herren: Hier beim Bataillon wird nur von hinten befohlen, und das befohle ich!“ —



Schreibt Du mit Feder
noch so gut,
Weit besser schreibt
die Liliput.

Fort mit der Feder!

Die neue
Liliput-Schreibmaschine
ist das Schreibwerkzeug für Jedermann!
Neuestes Modell Preis M. 58.—
(Preis für Österreich-Ungarn Kr. 78.—)

1 Jahr Garantie.
Wo nicht vertreten, Lieferung
zur Probe ohne Kaufzwang.
Zahlungserleichterungen gestattet.
Sofort ohne Erlernung zu schreiben.
Keine Weichgummitypen. Alle Arten
von Vervielfältigung. Geeignet für alle
Sprachen durch einfache Auswech-
selung der Typendruck. Reise-
maschine, da nur 3 Kilo Gewicht.
Beste Korrespondenzmaschine aller
Systeme in billiger Preislage. Glän-
zende Anerkennungen. Prospekte
und Schriftproben kostenlos von

Deutsche Kleinmaschinen-Werke

München S., Lindwurmstr. 129-131.

Zweigstellenadressen:
Berlin, Hamburg, Düsseldorf,
Breslau, Köln, Leipzig, Karlsruhe,
Wien (Adlergasse 6, Paris.

Champagner

Eckel & Cie

Kgl. Bayer. & Württemb. Hoflieferanten

EPERNAY (Champagne)

MONTIGNY (Metz)

Der Zöl-Ersparnis halber in Deutschland auf Flaschen gefüllt. Zu beziehen durch den Weinhandel.

Cäsar & Minka

Rachhundezüchterei
und Handlung.

ZAHNA (Preussen)

Edelste Rachhunde

jed. Genes (Wach-, Renommier-, Bagleit- und Damenhunde sowie alle Arten Jagd-Hunde), vom grossen Umriss Dogg- und Bernhard bis zum kleinsten Salon-Schüsselhündchen. Illust. Preis-Liste franko und gratis. Der Prachtkatalog mit 100 Abbildungen und dem Büchlein „Der Hundefreund“ M. 1.50 in Briefmarken.
:: Grosse eigene permanente Ausstellung am Bahnhof Zahna. ::

Emser Wasser

Kranchen.

Beschlagnahme aufgehoben infolge glänzender Künstlerurteile!

En Costume d'Ève, künstl. Freilichtaufnahmen in herri-
Wiedergabe. Format 40 x 29 1/2 cm. Nur ganze, grosse Figuren.
1 Probeleier für 2.30 Mk. frk. Compl. Serie 10.50 Mk. frk.
Die Schönheit der Frauen. 280 photogr. Freilichtauf-
nahmen weibl. Körper in keuscher Nacktheit. Nur ganze, grosse
Figuren. (Format 23 x 14 cm u. 13 1/2 x 9 1/2 cm). Compl. Werk
in Prachttab 20 Mk. Zur Probe: 70 Aufnahmen Mk. 4.20 frk.
Liefere nur künstl. Zeichens. Berücksichtigt nur erklarte Modelle aller Völker.
Oswald Schladtitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Ju.

FÜR KRANKE ZUR BEACHTUNG!!!

In letzter Zeit sind grobe Nachahmungen des Sperminum-Poehl auf-
getaucht, man gebe daher acht auf die Bezeichnung

SPERMINUM POEHL

PROF. DR. v. POEHL & SÖHNE

SPERMINUM-POEHL

und verlange solches nur in Originalpackung des Organotherapeutischen
Instituts von Prof. Dr. v. Poehl & Söhne. Alle in der Literatur
angegebenen Beobachtungen hervorragender Professoren und Aerzte
über die günstige Wirkung des Sperminum-Poehl bei: Neurasthenie,
Marasmus senilis, bei Uebermüdungen und schweren Erkrankungen, wie Bluth-
sucht (Anämie), Rachitis, Podagra, chron. Rheumatismus, Syphilis, Tuberkulose,
Typhus, Herzerkrankungen (Myocarditis, Fatherrg, Hysterie, Impotenz, Rücken-
markleiden, Paralyse etc. etc. beziehen sich ausschliesslich nur auf das
Sperminum-Poehl. Preis pro Flakon resp. Schachtel 4 A. M. resp. Schachtel
4 T. 4 Mk. 8.—. — Zu haben in allen grösseren Apotheken. —
Literatur über Sperminum-Poehl wird auf Wunsch gratis versandt vom

Organotherapeutischen Institut

Prof. Dr. v. Poehl & Söhne

St. Petersburg (Russland).

Die höchsten Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen und die
besten Urteile medizinischer Autoritäten.

Depots: Berlin: Kronen-Apotheke, Friedrichstrasse 160, Dresden:
Löwen-Apotheke, Frankfurt a. M.: Einhorn-Apotheke, Köln:
Donn-Apotheke, Leipzig: Engel-Apotheke, Magdeburg: Rats-Apoth., München:
Ludwigs-Apotheke, Wien: Engel-Apotheke, Zürich: Römerschloss-Apoth.



Sehr beständig,
unerreicht natürlich wie
Maiglöckchen duftend.
Kauflich a 350, 250 u. 175 Pfg.
Jn Geschenk-Karton 400 Pfg.



Staunen-

erregend naturgemäß sind meine bekannten
Charakterbeurteilung, z. d. Handschrift. (Seit
1905.) Zum Beweise eine Beurteilung frei. Pro-
spekt n. Karte. Adr.: R. E. Löwe, Berlin W. 57.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen, wundervolle Brüste durch unser orientalisches Kraftpulver, „Büsteria“, ges. gesch., preisgekrönt m. gold. Metall. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 4-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Strang reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Karton m. Gebrauchsanweisung. 2 Mk. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto.

Hygienisches Institut
D. FRANK STEINER & Co.
Berlin 56. Königgrätzerstrasse 66.



Ideale Brüste sicher zu erhalten, durch ärztl. glänz. begut. garantiert unschädlich. Verfahren. Diskr. Beantw., vertrauensv. Anfrag. ohne Kaufzw. geg. Retourm. d. Barunin v. Dobransky, Halensee-Berlin.

Olga Desmond
Die Schwert-Tänzerin
Die Darstellungen der Schönheitsschöne in Original-Photographien (Keine Reproduktion).
Format 36x25 cm. Jedes der Blätter ist ein herrliches Kunstwerk. I. Serie kompl. in Mappe: „Die Schwerttänzer“, 12,50 Mk. inkl. II. Serie kompl. in Mappe: „Lebende Marmorbilderguppen“, 12,50 Mk. inkl. (Nachnahme 30 Pfg. mehr, Ausl. Porto mehr 1 Mk.)

Carl Günter, Berlin W. I., Billowstrasse 56.

Geehrter Herr Apotheker!

Mit Ihrer „Rino-Salbe“ bin ich sehr zufrieden. Ich habe schon vieles versucht, aber nichts half, mich Gehäuch Ihrer Rino-Salbe aber ist die Schuppenflechte ganz fort. Ich kann sie daher allen nur empfehlen.
Cöln, 21. 9. 06.

O. Besser.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beineiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück.

Gegen Schwächezustände
sind **Yrumentblotten** das **Neueste & Wirksamste!**
Herren verlangen gratis u. franco ärztliche Broschüre verschlossen durch Sonnen-Apothek München, Eigen-Apothek Regensburg C. M.

70% Stromersparnis
Osram Lampe
Neueste elektrische Glühlampe
70% Stromersparnis!
Man achte auf den ges. gesch. Namen „Osram-Lampe“. In allen Elektrizitätswerken u. Installationsgeschäften erhältlich!
Auer-Gesellschaft
Berlin O. 17

Beinkranke verlangt Broschüre
Wie heile ich mein Bein selbst?
von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 1.81
Verat. Operationslos. Behandl. v. Krampfadern, Adernknotten, steifen Gelenken, Wunden, Pieseln, Beinschwürmen, nas. u. trock. Fiechten, Salzfuss, Elephantiasis u. andere Beinleiden.
Filialstatuten: Berlin-Friedrichshagen, Berlin-Mitte, Berlin-Spandau, Düsseldorf, Köln, Essen etc.

Hervorragende Sektmärkte **D'Ester-Fanter** Hoflieferanten in Hochheim B.M.
f. Händler u. Konsumenten Man verlange Preisliste.

Das schönste Geschenk

für jeden Freund der „JUGEND“
ist unstreitig unser illustrierter Sonderdruck-Katalog:

Dreitausend Kunstblätter der Münchner „Jugend“.

Der stattliche Band hat uns bei Publikum und Presse begeisterte Anerkennungen eingetragen, die in dem Wunsche gipfeln, das Buch, seines erzieherischen Wertes wegen, in den breitesten Massen verbreitet zu sehen. Der wohlfeile Preis von **3 Mark** ermöglicht auch jedem Freund wahrer Kunst die Anschaffung. — Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung oder vom Unterzeichneten.

München, Lessingstrasse 1

Verlag der „Jugend“

Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.

Nur erstklassige Fabrikate.

Bequemste Zahlungsbedingungen

ohne jede Preisermäßigung.

Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Ein Anhänger Koerens

In 23. ist Hefttrutenaushebung. Einer der zukünftigen Vaterlandsverteidiger weigert sich entschließen, sich zu entfeinden. Man muß ihm daher gewaltfam seine Kleider anziehen. Da muß es nach vorgerichtetem Sträuben in frommer Entrüstung: „Herr, verzeih' ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

Humor des Auslandes

„Ich freije Kuchen wahnnünftig gern, Mama!“
„Man sagt nicht ‚freije‘, sondern ‚jeje‘! Und nicht ‚wahnnünftig‘, sondern ‚sehr‘! Jetzt wiederhole den Satz einmal ordentlich!“
„Ich esse Kuchen sehr gern, Mama!“
„So ist's richtig!“
„Ja, aber es klingt, als ob ich von Brot spräche!“
(Answers)

Neueste Erfindung!



ist der einzige Apparat, welcher das Aufhängen der Hosen erspart, die Bügelfalten erzeugt und erhält.

Hochelegante Ausführung.
Mark 9.— per Apparat nach Nachfrage.
MAX JONAS-BERLIN
Fabrik: Ritterstrasse 88.
Wiederverkäufer in allen Staaten gesucht.

Damenbart



Mit unserem Mittel aus **WURZEL** können Sie selbst sofort ohne die Haut zu reizen, die lästigen Gesichts- und Körperhaare

leicht und schmerzlos beseitigen, an denen keine Spur zurückbleibt. Kein Wasser, Stein oder Pulver und besser als Elektrolyse. Garantiert absolut Unschädlich u. sich Erfolg. Preis Mk. 3.—, Versand diskret gegen Nachnahme od. Voreinsendung (auch Briefm.).
Institut „Renaissance“ für Schönheits-Pflege,
Frau M. J. Winter
Frankfurt am Main, Zell 3



Chapeau separé

Eine Karnevals-Neuheit von Paul Rieth (München)

Die Moral-Syäne

Missis Carrie Nation heißt die Gute,
Welche an der Themse jetzt grassiert,
Wo sie alle feuchten Institute
Mit dem Handbeil grausam demoliert.

Flaschen, Krüge, Kannen, Binten, Gläser
Schlägt sie dort fanatisch kurz und klein:
Denn die Wirte, sagt sie, sind Aeser!
Und wer säuft, so sagt sie, ist ein Schwein!

Sieht sie irgend wo 'nen Jungen schmauchen —
Dumsdich! Hat er schon auch eine weg;
Sieht sie aber einen Alten rauchen,
Schreit sie: schmeißt dies Stinkkraut in den Dreck!

Sieht sie irgend ein paar pralle Beine
Und ein etwas tiefes Decolleté
Im Theater — kumpelt sie die Kneie
Ab, daß dieser windig wird und weh.

Ruppig, struppig im Bekehrungsfieber,
Kämpft sie so für Wasser und Moral —
Na, auch mir ist ja das Gute lieber,
Als der Schmutz, der Suff und der Skandal!

Aber jehu muß ich frei erklären:
Angewidert hat mich der Rummor!
Wacht die Jugend Weiber zu Megären,
Zieh ich ihr die nette Sünde vor!

Pips

Im Zeitalter des Modellsports

(Wahres Geschehliches)

Ein Leipziger Volksschullehrer bespricht mit
seinen kleinen Hören die Insekten, und Urfache
und Wirkung ihrer „Stiche“.

„Wozu also,“ fragt er schließlic, „hat z. B.
der Floh seinen Stachel?“
Da hebt ein kleiner Stift die Hand und sagt:
„Daß er bremsen kann, wenn er 'n Buckel runter-
rutscht!“

Liebe Jugend!

Als Kinder badeten wir in der Sieg, natürlich
im Adamskostüm, bis sich einige roerenshaft ver-
anlagte alte Jungfern nuditätsenschnüßelnderweise
betätigten und uns bei unrem guten alten Lehrer
ansetzten. — Dieser faßte die Sache selbstredend
harmlos auf, gab uns jedoch die Weisung mit,
unseren Müttern zu sagen, daß wir beim Baden
„das Notwendigste bedecken müßten“. — Das nächste
Mal trugen wir stolz unser erstes Badehöschen,
bis auf einen von uns! Dessen gute Mutter hatte
den Begriff des „Notwendigsten“ etwas knapp
und spärlich aufgefaßt; er erichien, angetan mit
dem Däumling eines alten schwarzen Handtuchs,
der durch zwei Bändchen liebevoll gehalten wurde!

Redouten-Epigramme

Der lebensmüde Domino

Am Morgen rief sie: „Schockschwerenot!
Das Leben ist traurig! O war ich doch tot!“
Und richtig: schon abends sah sie famos
In Abrahams Schoß!

Einem Muder

Dich sah ich auf der Redoute voll Lust
Mit 'ner Kleinen im kecken Difizier.
Du Heuchler schlägst mir an die eigene Brust,
Doch mehrfach — ich sah es — an ihre!

Verändert

Du, ehemals so schlank wie eine Tanne,
Gleicht jetzt an Umfang einer Badewanne.
Ach, traurig ist's fürwahr und garnicht schön,
Wenn Menschen auseinander geh'n!

Einem Ehemann

Daß Deine Frau, die gar so mager,
Aus unerfindlicger Eitelkeit
In einem ausgeschnitten Kleid
Jetzt ihre Blöße, dürr und hager,
Das buldest Du als Herr im Haus?
O, werd' energisch endlich Mann,
O, zieh den alten Adam aus
Und Deine alte Eva an!

Karlchen

Pixavon-Haarwäsche

Wahrscheinlich das gegenwärtig beste

Haarpflegemittel der Welt

Holt sie das Haar nicht nur, sondern wirkt durch
seinen Teegehalt direkt anregend auf den Haarwuchs.

Pixavon-Haarsige
Haar-Teesalle, durch
patentiertes Verfahren
geruchlos gemacht.

Geben einer Flasche Pixavon, Monate
unverändert, o. N., abwärts erhältlich.

Ein Bildchen

Der alte Rittergutsbesitzer war gestorben. An seiner Leiche wachten der Oberförster, der Kammerdiener und ein junger Geistlicher, der Gebete murmelte; die trauernde Witwe und ihre drei Söhne saßen in schwarzen Kleidern im Salon und warteten auf die Kondolenzbesuche.

Das schwarze Kostüm sieht mir gut!" dachte die Gnädige Frau. "Eigentlich habe ich doch noch eine recht nette Figur! Wenn ich mich nicht vor meinen erwachsenen Söhnen genieren würde — der Freiherr von Bergen ist etwa in meinem Alter — und schöne Besigungen hat er auch — schließlich, wenn man dreißig Jahre mit einem solchen Trottel verheiratet war — na, kommt Zeit, kommt Rat!"

Erwin, der älteste Sohn, ließ seine Wäde über die Möbel des Salons schweifen. Einen Geschmack hatte der Alte, zum Davonlaufen! Der Schand muß' raus aus dem Schloß! Kein Stück laß' ich drin von dem Krempel! Aus dem Salon mach' ich überhaupt ein Billardzimmer — der Alte konnte das Spielen nicht leiden, hatte überhaupt seit den letzten zehn Jahren einen bedenklichen Spleen!" Und er drehte seinen Schmirrbart aufwärts.

Arnold, der zweite Sohn, dachte garrichtig. Er war schon bei seinem Rechtsanwalt gewesen, denn er wußte, ohne Prozessieren ging's bei der Erbschaft nicht ab. Da hätte er seine Brüder, diese geliebten Rächte, nicht kennen müssen. Aber sie sollten ihm nur kommen! Nicht einen Pfennig mehr, als ihnen von rechts wegen zukäme, würde er ihnen lassen! Und wenn er sein ganzes Erbe verprozessieren müßte!

Waldeemar, der dritte Sohn, lächelte vor sich hin: "Endlich so weit! Endlich würde er seine kleine Ballettratte heiraten können! Zeit hatte er sich gelassen mit dem Abkragen, der Alte! Wenn nicht der Schlaganfall gekommen wäre, hätte er noch Gott weiß wie lang warten können! Aber jetzt sollte das Leben erst losgehen! War ja ein alter Geizkragen gewesen, der Alte, rühte nicht heraus mit den blanken Kröten! Gott hab' ihn selig!"

In diesem Augenblick brachte der Diener einen Brief. Erwin, der Jüngste, öffnete ihn, las und schüttelte: "So eine Pleistatigkeit! Formulare zur Veranlagung der Erbschaftsteuer! Als ob der Staat nicht wenigstens das Trauerjahr abwarten könnte!"

Wir leben geradezu noch im Mittelalter!" bekräftigte die Gnädige Frau.

"Diese Erbschaftsteuer ist einfach ein Unfug! Eine Rohheit!" entrüstete sich Arnold.

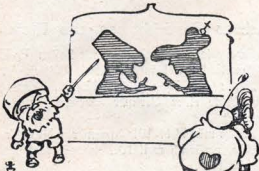
"Ja, und sie zerstört geradezu den ganzen Familieninn!" bemerkte Waldeemar bekümmert.

Helios

*

König Eduard in „Sardanapal“

Kaiser Wilhelm: "Ich weiß, das Stück ist nicht auf der Höhe, Onkel. Aber Dir gelangen ja Deine Enten-Kunststücke auch nicht immer!"



Grosses orientalisches Zaubertheater

"Sensationelle Neuheit, meine Herrschaften, hier werden Schulden mit Schulden bezahlt."



Agrarisches

E. Wilke

"Was, die ganzen Ferkel hat die Sau aufgefressen? Da ist gewiß die verdammte Nachlasssteuer dran schuld, die verdirbt den Familieninn!"

Eingegangen!

Im Prager Röhrenprozesse stellte sich heraus, daß die Werke von Vouz-a-Mousson fast ganz mit deutschem Kapital arbeiten.

Zweihunderttausend Kronen hatte Der Prager Stadtrat mehr spendiert, Daß nicht durch deutsche Röhren werde Böhmisches Wasser degoutiert.

Das Geld ist hin, verzeucht das Wasser, Die Lehre ist Gewinn allein, Daß heututage selbst die Franzosen Nicht mehr verlässlich deutschkneimen.

Pacifikus Kasslatierer



Richard Strauß als Gast im Wiener Reichsthat

"Donnerwetter! Die Kerle sind mir doch über!"

Aus dem Referendar-Examen

Professor: "Nennen Sie mir eine indirekte Steuer, die wir täglich entrichten!"

Kandidat Freiherr von Br....: "Die Schaumweinsteuer!"

*

In dem Stein'schen Buche heisst es: "Wäre der Kaiser als Schulze geboren, so hätte er es sicher zur Exzellenz von Schulze und wahrscheinlich noch zum Generalfeldmarschall gebracht." Richtig, sehr richtig!

Wäre der Kaiser ohne Beine geboren, er hätte doch den schönsten Parabemarsch der Welt leisten können.

Wäre der Kaiser als Jisidor Salomonsohn geboren, so wäre er doch der größte protestantische Hofprediger der Welt geworden.

Wäre der Kaiser ohne Kopf geboren, so hätte er doch jeden Tag so ein Buch schreiben können wie das Stielchitz ist.



Aus dem byzantinischen Mineralreich:

Der stolze Stein

Aus dem lyrischen Tagebuch des Leutnants v. Verewilg:

Jemeinheit!

„Allerdings stand ich nicht auf dem Standpunkt jenes Herrn der Regierung, der mir in das Gesicht sagte: 100 Röße wiegen einen gefallenen preussischen Offizier auf.“ (Aus General von Trotha's Darstellung seiner Kriegsführung in Südwestafrika in der „Deutschen Zeitung“.)

Halte für Segen: Impertinenz
(Wenn das aus früheren Fällen) —
Hoffe bestimmt, daß Exzellenz
Ausspruch wird richtig stellen.
Wär aber Äußerung in der Tat
So, wie zu lesen, gefallen.
Dann fände passend, Regierungsrat
Einfach niederknallen!
Stimmt ja: fällt wohl nur Ochsen ein,
Röße so einzuschlagen ...
Is aber doch zu hundsjeimein,
Muß janzten Stand verlegen!
Junge zu Rande mit Autorität.
Wenn solchen Schimpf wollte bulden!
Wäre ja danach selbst Majestä
Sicher nich mehr vor Insulten!

Das Denkmal des berühmten Staatsmanns Stein auf dem Dönhofsplatz in Berlin soll zu einem Denkmal des noch berühmteren Staatsmanns Adolf Stein umgearbeitet werden. Dieser gewaltige Mann, der sich in eblen Beidenheit mit Jovok von Bartenburg verglichen hat, heit nach, was Bismarck verkauft hat; er enthält uns, daß der Kaiser sich in seinem strengen, ja übertriebenen Konstitutionalismus sehr oft dazu hat mißbrauchen lassen, die Fortschritte der Bureaukratie zu decken.

Der Kaiser war z. B. gar nicht in Marokko; der steht zum Glück kalt gefestete Geheimrat Klemeier war da. Aber der Kaiser glaubte seinen Beamten schämen zu müssen.

Der Kaiser hat persönlich die kleinste Differenz mit seinem D. v. M., dem König von England gehabt. Aber die Frau des Geheimrats Hammann konnte sich mit dem König von England nicht vertragen, und der Kaiser glaubte die Frau eines vortragenden Rates nicht desavouieren zu dürfen.

Der Kaiser hat auch Bismarck nicht entlassen. Exzellenz Hofstein, dessen Ehrgeiz unerfüllt war, und der bekanntlich im Auswärtigen Amte die erste Geige spielen wollte, geriet mit Bismarck furchtbarlich an einander und warf ihn hinaus. Der Kaiser glaubte die handlungsweise des Wärtigen Geheimrates von Hofstein beden zu müssen.

Das find eben die Fehler des Konstitutionalismus. Gegen die gibt es nur ein einziges Heilmittel, aber eines, das sicher hilft: Es ist die Rückkehr zur Natur, d. h. zum Absolutismus. Im Paradiese gab es keine Parlamente; der Absolutismus ist das Natürliche, der Konstitutionalismus ist das Künstliche, die Unnatur.

Sowenig wird der patriotische Stein bald dahin erhoben, wohin er gehört: In den Adelsstand. Dann würde er Edelstein heißen.

Frido

Liebe Jugend!

Unlänglich eines „Balls der Kiste“ quält Frau Mandelfamm ihren Gatten schon Wochen vorher, er solle ihr 50 Mk. für ein Kostüm mit echten Federn als „Nachtrag“ geben. Endlich wird Mandelfamm die Sache zu viel und er freit ergrimmt: „Was — 50 Mk. für e Nachtrag! Wenn 's schon durchaus e Vogel sein muß, sied der Warte in die Ohren und geh als Taube!“

Nach der endgültigen Vernichtung von B&L und Delasquez lachte ich eine

Neue anerkannte Kunstgröße

zur geistreichen Ablichtung. Gleichzeitig ist mir erwünscht eine Größe zweiten oder dritten Ranges, um sie in den höchsten Himmel zu heben. Julius Meier-Gräfe, Kunstkritiker aus Berlin.



Der ominöse „Ruf nach München“

Der Ertrag nach München wird von den deutschen Professoren (sich seit geraumer Zeit nur ungern benutz, wahrscheinlich, weil sie sich mit dem Zupferplan nicht — verständigen können.

Vergeßlichkeit

In einem frankfurter Blatte stand neulich folgendes Inserat:

„Eine Dame, mit der ich mich im Laufe des Studentenballes verlobt habe, wird höflich, Namen und Adresse an die Expedition d. Bl. beauftragt.“

Die Vergeßlichkeit! So fanden wir erst dieser Tage in einer deutschen Tageszeitung folgende bezeichnende Annoncen:

„Eleganter junger Schriftsteller, Schweizer, Modegilet, Kamelle im Knopfloch, ersucht jene reisende französisch sprechende Dame mit Wangenröthen, die er am 14. Januar d. J. im Apollotheater, Parquet, 2. Reihe links, unangekündigt bewunderte, um freundl. Mitteilung, seit wann sie von ihm geschieden ist. Unter „Bund fürs Leben“ an die Exped. d. Bl.“

„Jener aeltere, distinguierte Herr, (feiner Sprachfehler,) mit dem ich mich vor ca. 1 Jahre in der Jofeph-Kirche trauen ließ, wird freundlichst um umgeh. Besatigung seines vorl. Wunsches ersucht, da ich zum Zwecke der Eaufe des Eingegebenen seinen Vornamen wissen muß. Antwort erbet. unter „Liebesheirat“ an die Exped. d. Bl.“



Stolypin: „Unser heiliges Ausland ist doch ein gesegnetes Land, da kann man nicht nur von Revolutionären, sondern sogar von seiner eigenen Geheim-Polizei in die Luft gesprengt werden!“

Ein Ministertraum

Ueber Herrn Dr. v. Wehner, den mit dem Cropten heiligen Geistesbesitzes gesalbten, kam über Nacht die Gnade der Erleuchtung, und der hochgebildete Herr Minister für Rücktritt und Unkultur durfte einen tieferen Blick tun ins „gelobte Land“, dem er seines Volkes geistige Zukunft zuzuführen die Bestimmung verpfl. Honig der Heuchelei und Milch der Gefinnungsstichhaft, in Luntenthaufen gemolten, fließt da nicht. — Seht Herrn v. Wehner aufpassen! Wie sicher er sich nicht! Seht Mißgabel und Dreifachgitter, diese wichtigsten Argumente, immerdar parat sehen; zählt die in allen Kirchweihbräuden wohlgeheften Käufte seiner Getrenen und weiß sie bereit, jene Werkzeuge einhiger Rebellion zu erhabenen Symbolen geistiger Sendung zu veredeln.

Solche Gefolgschaft verleiht Mut. Seht ihn gefällig lächeln, den geistigen Erzeuger künftiger Kulturarmut. Seht ihn — im Traum seiner Allgewalt — sein Programm entfallen:

Fort mit den grauen Croptöpfen, die sich zum Nergernis aller Gutgefunten auf den Stühlen der Gefahrheit breit machen. Kirchentrene Dorfpadler, Großmeister jeglicher Quasialberei, in Scharen dafür! Seht einseitig! Wäre besser, die's verstehen, die Glocken der guten Gefinnung zu läuten und den Unrat vom Wege zur Kirche wegzufahren, den das Taumelwerk geistiger Befreiungsallheii immer wieder dort aufschichten wird, und tüchtige Totengräber allen zuvor, geistige Bejatter der menschlichen Kultur!

Eos

Aus dem

Liederbuch des „Schamhaften Adolf“

(Der Württemberg. Verein für Mutterfchutz hatte für einen Vortrag von Gabriele Reuter den Entzatterer Dlagoda gemietet. In jeder Stunde wurde dem Verein pfliglich die Benutzung des Saales verweigert mit der Begründung, die Dergogin Wera habe es mit ihren Aufnahmen nicht für vereinbar, dem Verein Mutterfchutz ihren Saal im Dlagoda zu überlassen.)

Gottlob, der Saal wurde nicht entweilt! Er ward nicht besetzt durch Unstetlichkeit!

Was ist überhaupt dieser „Mutterfchutz“? Nichts als Gemeinheit, Sumpf und Schmutz!

Er befaßt sich unter der Caritas Mantel, Wenn ich nicht ired, mit Mädchenhandel.

Und dann, so frag' ich entrüstet weiter: Wer ist diese Gabriele Reuter?

Nie hört' ich den Namen! Ich komme nicht drauf.

Wahrscheinlich tritt sie als

Wackeltänzerin auf!

Jedenfalls nichts aus der fittsamen Aera!

Sie haben ganz recht drum, Frau-Gräfin Wera,

Bekämpfen muß man das sünbige Treibe!

Mit würdigen Waffen, wie Saalabreibern!

Mahres Geschichtchen aus Weimar

Zwei alte Körperfindeten unterhalten sich über die Feierlichkeiten beim Begräbnis Wilbenbruchs. „Haben Sie schon gehört, daß im Cranerzug Abgeordnete einer Berliner Vorkurschfahrt mitgingen?“

„Nicht möglich!! Wie kamen denn die dahin?“

„Na, natürlich weil Wilbenbruch dort „Alter Herr“ war!“

„Schade! — Gott, wer von uns hat nicht in seiner Jugend auch mal 'nen dummen Streich gemacht! — Verstehe nur nicht, wie in solchem Falle der preussische Gesandte in Weimar an dem Zuge teilnehmen konnte!“



Der neue Plutarch

In Gaskina fand ein Gaskinisches statt.
„Alle Heiligen mögen mir beistehn!“ rief
plötzlich der Tsar in panischem Schrecken.
„Da kommt einer im Kostüm meines Polzei-
chens!“

Das Opfer der Elektra

Wie die „Leipziger R. Nachr.“ melden, hat die
mit der Dresdner Staatsbehörde identische Stiftungs-
verwaltung, die dem in häßlichem Besitze befindlichen
„Dresdner Anzeiger“ vorsteht, dem Professor
Friedrich Wendes nach seiner abfälligen „Geltre-
kritik“ die weitere kritische Behandlung der „Strauß-
Wode“ entzogen.

Sachfenstadt, die Straußenfedern

Gönnte dir ein Jeder gern —

Aber ein's dabei war lebern,

Ein's war stills ummodern!

In den kühligenhalligen Gassen,

Wo das kühne Werk gedieh,

Wiehst du dir wohlgefallen

Jegliche Disharmonie:

Aber draußen, blind Ergimmte,

Tagest du schon einen Ton,

Der nicht glatt zum Einklang stimmt,

Mit Entzückung gleich davon!

Vielen, die nicht so verblendet,

Schien durch ihn gerade nur

Zeitgemäße und formvollendet

Seine kritische Partitur.

Muß denn nicht die Welt versumpfen

Leidet die Vererbung fort

Immerzu im herbedumpfen

Reinharmonischen Altkord?

Eist wenn freie Luft am Schönen

Töne auch, die feindslich fern,

Werden kann, nicht bloß verdönn,

Scheint mir die Musik modern!

Sassatfrass



Nachtruhe im Berliner Schloss oder Invasionsräume

„Es ist doch verdrückt! Das Bild, das er
mir da über das Bett gehängt hat. Der
große Kurfürst führt seine Truppen
über das Eis des frischen Hafens“
läßt mich partout nicht schlafen!“

Cäsarenwahn

Das edle Angeficht umweht

Von Majestät,

Saß er auf seinem hohen Herrscherthron

Und sprach: Schreie, Sklave, dieses! Mark Anton

(Von Unterbaching) pfeift auf den Senat

(Der Universität)!

Was er gebet, geschieht! Es hat

Die Dienerschaft zu folgen den Befehlen

Des großen Mark Anton.

Sonst läßt er auf die aufgeschürzten Lenden

Etcaetera Jedem Hundswundwanzig zählen

Als Lohn.

Und damit hat es sein Bewenden!“

A. D. N.

Spuren des Münchner Karnevals auf dem Lande

„Sagen Sie mal, lieber Herr Wirt, seht bin ich schon
zwei Tage hier in Dachau und habe noch keinen einzigen
von den originell scheidenden Einwohnern gesehen!“



„Dös glaab i' scho! Dö müssen sehter drei Tag'
dahoam hocka, weil's all ihre Gwandin für d' Schwabinger
Bauernfirta hergeleht'n hab'n!“
(Zeichn. v. Schlopsnies)



Praktische Verwendung

Stein hat doch manchen Leuten so ge-
fallen, daß er bereits im byzantinischen Kostüm
als Brief- und Telegrammbeförderer
auf ihren Schreibzügen Platz gefunden hat!

Adolf Stöcker +

Und Adolf Stöcker hatte ausgehört.
Die Seele floß zum Himmelreich empor,
Schon pochte Adolf an das goldne Tor.
„Ei“, sagte Petrus, „welch ein selbster Galt!
Was willst denn Du in diesen Spähren treiben?
Hier ist kein Schächerhauenteufel zu schreiben!
Verpönt ist hier das pöde Alerciampfen,
Hier darf man nicht auf Andersgläub ge-
schimpfen!
Was suchst Du hier? Vielleicht Herr
Hammerstein?“

„Still, Petrus! Ruhe! Lasse ihn herein!“
Scholl Gottes Stimme da. Freund Petrus launt
Und leiß dem lieben Gott ins Ohr er raunt:
Verzeß, o Herr, das kann Dein Ernst nicht sein!
Zu schwer ist seiner Sengensünden Saß,
Sein ganzes Leben hat er nur gehaßt —
„Dram eben!“ hieß der liebe Gott ihn schweigen
Und lachte geheim und hoheitsvoll,
„Ich will dem Himmel mal ein
Beispiel zeigen
Von einem Christen, wie er nicht
sein soll!“
Karlechen

Kennt ihr den Baum Ricinus arbor
giganteus (hort. Bulle)? Das ist eine von
dem deutschen Züchter Bulle in Neapel
gezüchtete Ricinusart, deren Holz
schon nach 18 Monaten Rohmaterial
für die Papierbereitung liefert.
Für diese Bäume brauchen Jahre, bis sie
je weit sind.

Wieder ein Triumph deutschen Geistes!
Aber die Sache hat doch ihre Schattenseiten.
Dieses Papier darf nur mit großer
Vorsicht gebraucht werden. Ein deutscher
Dichter, dem seine Dramen sehr gut ge-
fielen und der sie sehr hoch schätzte, mußte
zu seinem Schmerz erleben, daß keines
einen Erfolg davon trug. Alle wurden
von der Kritik und von dem Publikum
abgelehnt. Endlich kam er hinter das
tückische Geheimnis: Er hatte seine
Stücke auf ricinushaltiges Papier
geschrieben; daher der Durchfall!

Das rabiate Keefel

Hate der Regierung ablat,
Daß sich Tschech verständig;
Wiede Keefel behmische
Mit su leicht genedig!

Was se in dem Parlament
Diehl wiebe wiße
Hate Schwefel aufgerußt
Und geherig brühte!

Weil Gebrill allan wieleicht
Man nit heren kenne,
Wurde Ubrutritum versteckt
Nuch durch Instrumente!

Jeht entüßet wegen Eern
Alles sich muralisch;
Was kann Keefel dem dast? ...
Js halt mußifalisch!

Pokornj Prokop,
„Jugend“-Korrespondent behmische

Als einem tschechischen Konversationslexikon

Maul = eine unterhalb der Nase be-
findliche Öffnung, die man nicht weit
genug aufreissen kann.

Zwölfs = Mindestzahl von Landsleuten,
die nötig ist, um einen deutschen Studenten
anzugreifen.

Obstruktionsmaschine = die größte
Erfindung der Neuzeit, selbstverständlich
von einem Tschechen gemacht. Dient zur
Pflege der Musik in Parlamenten.

Kultur, Zivilisation = Fremdworte,
die ein echter Tscheche nie zu kennen
braucht.

Bim



Adolf Stein und Konsorten

Erich Wilke (München)

Michel: „Zum Teufel, gibt's denn gar kein Mittel gegen diese byzantinische Maul- und Klauenseuche?!“

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER,* für den Inseratenteil: G. POSSOLT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH'S Kunstverlag, München. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORRESERVAT.